

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937**

1.9.1937 (No. 204)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950960)



Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellschein, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellschein. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellschein. Einzelpreis 10 Pf

L - E

Folge 204

Mittwoch, den 1. September

Jahrgang 1937

Um Gold, Diamanten und ein Weltreich

Das einzigartige Lebenswerk des Cecil Rhodes

In Ostfriesland, am 1. September. „Das Leben schreibt die besten Romane“ — wenn irgendwo, dann hat dieses kluge Wort sich bewahrheitet im Leben jenes lungenkranken Predigerjohnes, der im Jahre 1870 auf dringenden Rat seines Arztes von England nach Südafrika reiste und Cecil Rhodes hieß. Er stammte aus einer Familie schottischer Freibauern und war unter vielen Söhnen vom Vater dazu ausersehen, wie er selbst das bescheidene Dasein eines britischen Dorfgeistlichen zu führen. Eine böse Erkrankung machte einen Strich durch diese Rechnung und dem statt anfälligen Jungen gaben wohl die ärztlichen Berater nur noch wenige Lebensjahre. Da draußen empfing ihn dann ein älterer Bruder, der gerade nach dem eben entdeckten Diamantenfeld von Kimberley aufbrechen wollte, das die Hoffnung so vieler Glücksjäger war, die dann meistens in den übelsten Spelunken ihre kühnen Träume endgültig zu Grabe trugen. Die Rhodes waren von anderem Schlag. Auch Cecil war zeitlebens nicht übermäßig feinfühlig in der Wahl seiner Mittel, sich draußen im Leben als der Stärkere zu erweisen. Seine Erpannisse aber wandte er gut an. Eine gediegene Universitätsbildung verschaffte er sich „so nebenbei“ und schon nach wenigen Jahren waren ihm die großen Ausblicke Englands im weiten Südafrika klar. Seine kühnen Träume von der Errichtung einer britischen Welt Herrschaft klingen aus seinem ersten Testament wider.

In London fanden sich die Ansichten über die Notwendigkeit einer Weltreichsgründung denkbar scharf gegenüber. Der allmächtige Ministerpräsident Gladstone sah wie alle Liberalen in den Kolonien nur das wirtschaftliche Ausbeutungsobjekt für das Mutterland. Vor weiteren Eroberungen schrak man zurück und nahm lieber auch Schlappen in Kauf, ehe man etwa die Truppen der Helmat gegen die eingeborenen Herrscher ins Feld führte. Cecil Rhodes, der schon mit 29 Jahren die große De Beers-Diamantentantonne gegründet hatte und schließlich 1888 völlig zum Beherrscher der Kimberley-Minen wurde, hätte sich damit bescheiden können, einer der reichsten Wirtschaftsführer in den britischen Außenkolonien zu sein, der schließlich sogar als Milliardär anzusprechen war. Aber die Hoffnungen und Träume der Jugend von einem neuen Weltreich verließen ihn nicht. Gespräche Verhandlungen mit eingeborenen Fürsten leiteten die Eroberung gewaltiger Landstrecken ein, die noch heute seinen Namen tragen: Südafrika und Nordrhodesia. Ein königlicher Freibrief wurde ihm erteilt, der die Gründung der berühmten „Chartered Company“ für Südafrika auslöste. Er wurde Abgeordneter und später Ministerpräsident des Kaplandes und fand in Joseph Chamberlain — dem Vater des jetzigen Ministerpräsidenten und genialen Kolonialpolitiker Londons — einen verständnisvollen Förderer.

In seinem jetzt erschienenen ausgezeichneten Werk „Cecil Rhodes“ (Borchnerverlag Otto Schlegel Berlin SW 68) hat Dagobert von Mikusch den hochdramatischen Zweikampf Rhodes' mit dem ebenbürtigen Burenführer und Staatspräsidenten Paul Krüger eingehend geschildert. Zwei Männer, deren Familien ursprünglich aus Deutschland gekommen waren, standen sich hier gegenüber. Für das britische Weltreich und die südafrikanische Union unter Englands Hoheit kämpfte der junge Rhodes, für die Freiheit der Burenstaaten und ihre Erweiterung der Bure Krüger. Und wenn heute dort unten in Südafrika das Andenken beider Männer geehrt wird, dann zeigt das, wie wesentlich ihr Werk für spätere Geschlechter geworden ist. Krüger scheiterte an der Verständnislosigkeit seiner Landsleute und an den allzu geringen Kräften der Buren. Das Heldentum der Buren im letzten großen Ringen ist auch heute noch unvergessen, aber es hat damals den Sieg der englischen Uebermacht nur verzögern können. Um so mehr sollte man sich daran erinnern, daß auch Rhodes in seinem politischen Testament immer wieder zur friedlichen Zusammenarbeit beider germanischen Völker gemahnt hat. Das war ihm ebenso Gewissenssache wie die wiederholte Mahnung an seine englischen Landsleute, die besten Beziehungen zu den Deutschen zu pflegen.

Cecil Rhodes ist 1902 gestorben, kaum fünfzigjährig. Als man den Toten im Sonderzug zu den einsamen Matopobergen fuhr, wo er draußen in der Wildnis begraben liegt, da ehrten ihn die Engländer ebenso wie die Buren und die Farbigen. Wer alle die verschiedenen Etappen seines Lebens im Werke Dagobert von Mikusch durchgeht, der wird feststellen müssen, daß selten ein „Todesandidal“ in dreißig Jahren noch so viel geschaffen hat wie dieser Baumeister am britischen Weltreich. Gold und Diamanten lagen an seinem Weg; er selbst wurde unvorstellbar reich und mächtig. Aber er war darin seiner materialistischen Zeit weit voraus, daß er das alles einspannte im Dienst einer großen Idee. So ist auch dieser Staatsmann und Wirtschaftsführer ersten Ranges der getreue Erbe seiner niederländischen Voreltern gewesen. Man sollte in London niemals vergessen, daß dieser Vorkämpfer britischer Größe, der das kühne Wort „Von Kap nach Kairo“ prägte, stets ein Bewunderer und Freund Deutschlands war. Mit den Eroberern Indiens und Feldmarschall Kitchener gehört er zu den großen Baumeistern des „Britisch Empire“. Das Wort Kantles, daß Männer die Geschichte machen, paßt auch auf ihn und sein Werk!

Eitel Kaper

Programm für Nürnberg

Reichsparteitag vom 6. bis 13. September

Montag, den 6. September:

15.30 Uhr: Empfang der Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspresseschef der NSDAP, Pg. Dr. Dietrich.
16.00 Uhr: Eintreffen des Führers.
17.30—18.00 Uhr: Einläuten des Parteitages durch die Gloden sämtlicher Kirchen Nürnbergs.
18.00 Uhr: Empfang des Führers und Reichslanklers in Anwesenheit der Vertreter der NSDAP. und der Reichs- und Staatsbehörden im Großen Rathausaal.
19.30 Uhr: Im Opernhaus Festaufführung „Die Meisterfinger von Nürnberg“.

Dienstag, den 7. September:

9.30 Uhr: Vorbemarsch der SA-Bannfähnen vor dem Führer am Deutschen Hof.
11.00 Uhr: Feierliche Eröffnung des Parteikongresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in der Luitpoldhalle.
16.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Nürnberg, die deutsche Stadt“ — Von der Stadt der Reichstage zur Stadt der Reichsparteitage. — Im Germanischen Museum, Kornmarkt 1.
16.00 Uhr: Tagung des Hauptamtes NSD. und des Hauptamtes „Handel und Handwerk“ im Großen Rathausaal.
16.00 Uhr: Beginn des „Kraft durch Freude“-Volksfestes am Walznerweiher in der AdF-Stadt. (Das „Kraft durch Freude“-Volksfest findet bis Sonnabend, den 11. September, täglich 16.00 Uhr statt.)
20.00 Uhr: Kulturtagung im Opernhaus.

Mittwoch, den 8. September:

10.00 Uhr: Appell des Reichsarbeitsdienstes auf der Zeppelinwiese.
13.30 Uhr: Abmarsch zum Marsch durch die Stadt durch folgende Straßen: Zeppelinwiese—Herzogstraße—Banerstraße—Regensburger Straße—Marienstunnel—Bahnhofstraße—Königs-

tor—Königsstraße—Hallplatz—Kornmarkt—Jakobstraße—Färberstraße—Färbertor—Frauentorgraben—Bahnhofplatz—Allersberger Tunnel—Allersberger Straße—Fischbachstraße—Holzgartenstraße—Nibelungenstraße—Wobanstraße—Luitpoldarena—Bayernstraße—Große Straße—Lager Langwasser.
16.00 Uhr: SA-Führertagung im Großen Rathausaal.
18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
20.00—21.30 Uhr: Standkonzert am Adolf-Hitler-Platz, ausgeführt von den Musikkorps der I. und II. Marine-Unters-offizier-Verbände.

Donnerstag, den 9. September:

8.00 Uhr: Tagung des Amtes für Kommunalpolitik in der Kongresshalle.
10.00 Uhr: Eröffnung der NS-Kampfspiele und Grundsteinlegung des neuen Stadions durch den Führer.
10.30 Uhr: Vorkämpfe zu den NS-Kampfspielen im Stadion, auf dem Sportplatz Jabo, auf dem Exerzierplatz Tennenlohe bei Erlangen, auf dem Schießstand in Feucht und auf dem Schießstand in Erlangen.
11.30 Uhr: Tagung des NS-Studentenbundes im Kulturvereinshaus.
11.30 Uhr: Tagung des Hauptorganisations-, Hauptschulungs- und Hauptpersonalamtes im Opernhaus.
11.30 Uhr: Tagung des Hauptamtes für Erzieher (NS-Lehrerbund) im Herkules-Saal.
16.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
20.00 Uhr: Antreten des Fackelzuges der Politischen Leiter auf der Deutschherrnwiese zum Marsch durch folgende Straßen: Deutschherrnwiese—Kontumazgarten—Ludwigstor—Plärrer—Frauentorgraben—Hauptbahnhof—Königsstraße—Kaiserstraße—Fleischbrücke—Adolf-Hitler-Platz.
21.00 Uhr: Vorbemarsch des Fackelzuges der Politischen Leiter vor dem Führer am Deutschen Haus. Die Gant marschieren in der Reihenfolge: Spielmanns- und Musik-

Japaner besetzten Fort Wufung

Vor neuen großen Kämpfen in Schanghai — England verstärkt Fernost-Streitkräfte

Schanghai, 1. September.

Die Japaner gingen am Dienstag im Raum von Wufung zum Angriff vor und nahmen das Fort Wufung nach Artillerievorbereitung. Sie setzten dann ihren Vormarsch fort. — Der Angriff auf Wufung wird in Schanghai als die Einleitung zu größeren Kampfhandlungen angesehen, zu denen die Japaner weitere Truppen gelandet haben. Auch die Chinesen haben vor Schanghai Verstärkungen zusammengezogen. An allen Fronten bei Schanghai hat die Gefechtsintensität zugenommen. Japanische Flugzeuge warfen mehrmals auf das Gebiet beim Nordbahnhof und westlich davon Bomben ab. In der Yangtschu-Front wurden mehrere Brände beobachtet.

Japanische Truppen überquerten am Dienstag den Whangpoo und besetzten verschiedene strategisch wichtige Punkte. Die Aktion wurde von japanischen Artillerieabteilungen und von den japanischen Kriegsschiffen aus gedeckt.

Der chinesische Botschafter hat am Dienstag dem amerikanischen Außenminister Hull das tiefe Bedauern Chinas

über den Bombenangriff auf den Dampfer „President Hoover“ zum Ausdruck gebracht. Der Botschafter erklärte Pressevertretern, er habe Hull mitgeteilt, daß die chinesische Regierung die volle Verantwortung übernehme und zu sofortigem Schadenersatz bereit sei.

Wie in Washington mitgeteilt wurde, ist eines der sieben schwerverletzten Besatzungsmitglieder des „President Hoover“ inzwischen gestorben.

London, 1. September.

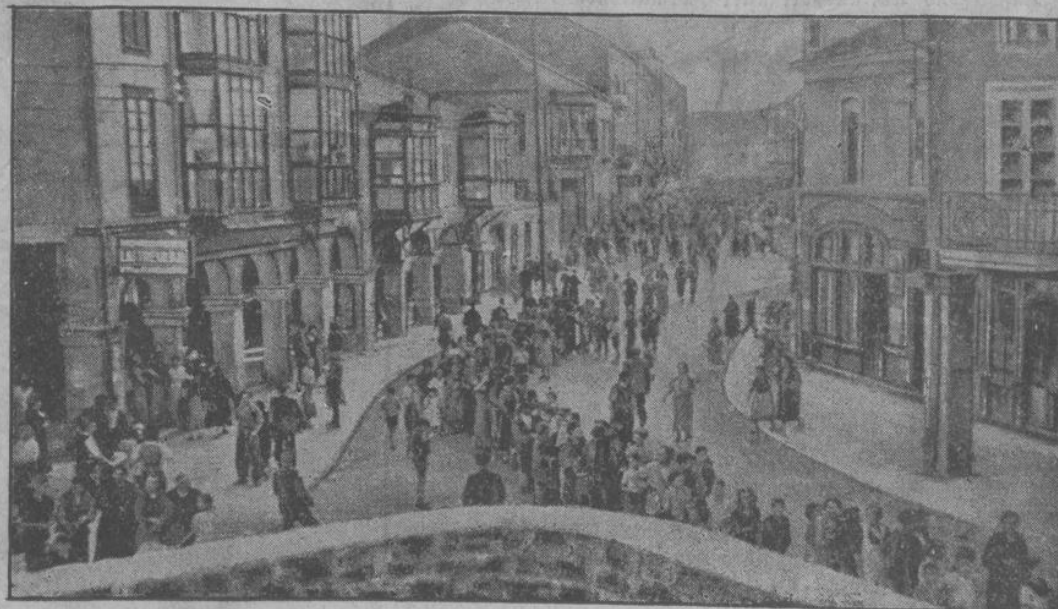
Aus Kalkutta ist zur Verstärkung der britischen Streitkräfte im Fernen Osten im Laufe des Dienstag eine Ab- teilung des Rajputana-Regiments in See gegangen.

Der 10 000-Tonnen-Kreuzer „Dorsetshire“, der erst im Februar von Singapur nach England zurückgekehrt war, ist jetzt wieder zum Dienst im Fernen Osten nach China kommandiert worden. Die britische Botschaft in Nanking hat inzwischen ihre Kellerräume für den Luftschutz um- gebaut. Die Zivilbevölkerung verläßt schnell Nanking. Man rechnet, daß von der einen Million Einwohner, die Nanking hat, bereits 700 000 die Stadt verlassen haben.

Lebensmittel-Ausgabe im befreiten Santander

Nach der Befreiung der Stadt wurden von den nationalen Truppen überall öffentliche Küchen eingerichtet, um die ärgste Not unter der Einwohnerchaft zu lindern. Riesige Menschengruppen stehen vor den Ausgabe- stellen.

(Weltbild, Zander-K.)



AdS. auch für Auslandsdeutsche

Austauschverkehr für die Volksgenossen im Auslande

Stuttgart, 1. September.

Die Hauptveranstaltung des Dienstag im Rahmen der 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen vor eine Großkundgebung in der überfüllten Stadthalle, in deren Mittelpunkt eine Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley stand. Der Reichsorganisationsleiter wurde, als er in Begleitung von Gauleiter Reichsstatthalter Murr und Gauleiter Bohle die riesige Halle betrat, von den vielen Tausenden begeistert begrüßt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ging einleitend auf die gewaltige innere Wandlung ein, die das ganze deutsche Volk ergriffen habe und die man nicht verstandesmäßig, sondern nur mit dem Herzen und mit dem Gemüt ergreifen könne. Man könne wahrhaft von einer Wiedergeburt des einzelnen deutschen Menschen wie des ganzen deutschen Volkes sprechen. Diese Volkswendung empfänden nicht nur die Deutschen innerhalb der Reichsgrenzen, sondern alle Deutschen auf der ganzen Welt. Jeder Deutsche trage heute das Gefühl in sich, daß es eine Lust sei, im Deutschland Adolf Hitlers zu leben. Der Begriff „Kraft durch Freude“ habe von jedem deutschen Menschen so stark Besitz ergriffen, daß er heute nicht mehr wegzudenken sei. Deutschland habe mit diesem Wort seinen Lebensanspruch in die Welt hinausgeschickt. Der Sieg

des Nationalsozialismus habe dem deutschen Volke zugleich den Sieg des lebensbejahenden Geistes gebracht. Der Reichsorganisationsleiter ging dann auf die gewaltigen Fortschritte ein, die die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gerade im letzten Jahr wieder auf allen Gebieten zu verzeichnen habe.

Es werde alles versucht werden, um auch das Auslandsdeutschtum in den Genuß der Einrichtungen und Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu bringen. Es sei hierbei u. a. an den Austauschverkehr durch die „AdS.“ Schiffe gedacht, damit auch die Volksgenossen in fernem Ländern, die aus Mangel an Mitteln keine Gelegenheit haben, nach Deutschland zu kommen, wieder einmal ihr Vaterland sehen können.

Dr. Ley schloß seine von stürmischen Zustimmungskundgebungen unterbrochene Rede mit dem Treuegelöbnis an den Führer, in das die Massen begeistert einstimmten.

Gauleiter Bohle versicherte zum Schluß dem Reichsorganisationsleiter, daß die Auslandsdeutschen und die Kameraden der Seefahrt sich alle Zeit und überall für Adolf Hitler und sein Werk einsetzen würden.

Deutsche Schiffsflaggen auf der Elbe staatsgefährlich?

Schiffswalwei gegen alle internationalen Gepflogenheiten

St. In einem nicht ganz verständlichen Prestigebüffel stellen die tschechischen Behörden die Forderung, daß die deutschen Elbeschiffe beim Befahren tschechoslowakischer Gewässer am Bug die tschechische Staatsflagge zu zeigen haben und setzen dieser lächerlichen Forderung noch die Spitze auf, wenn sie anordnen, daß die Größe dieser Flagge genau der der Heckflagge zu entsprechen habe. In ihrer Weltabgeschnittenheit mögen ihnen die internationalen Gepflogenheiten, die zwischen den Schiffahrten aller Länder, aller Staaten auf allen Meeren und allen Binnengewässern der Erde üblich sind, nicht bekannt sein. Danach ist das Zeigen der Nationalflagge nirgendwo in der Welt auch nur der geringsten Beschränkung unterworfen. Und wenn sowjetrussische Dampfer in deutschen oder italienischen Häfen Heckflaggen wie ein Besansegel zeigen würden, — kein Polizist würde sie herunterholen oder verlangen, daß vorn ein gleich großes Besansegel mit den Farben des Gallandes gezeigt werden soll. Das Zeigen der Flagge des Bestimmungslandes im Vorposten bei einigen Reedereien, insbesondere in der Passagierfahrt nach Übersee, üblich. Es ist dies aber ein reiner Akt der Höflichkeit und der Freundschaft und keinen Regelungen irgendwelcher Art unterworfen.

Außerdem hat die tschechische Anordnung noch eine praktische Seite, die die Erfüllung der Forderung undurchführbar macht. Das Führen einer Bugflagge in der Größe der Heckflagge behindert den Schiffsführer von Binnenschiffen außerordentlich in der Sicht nach vorn, so daß

es schon aus Sicherheitsgründen nicht statthaft wäre, vorn eine große Flagge zu zeigen. Die Größe der Nationalflagge der kleinen Bugflagge anzugleichen, wäre aber eine Zumutung, die sich mit den Begriffen der Flaggenherrschaft überhaupt nicht vereinigen läßt und die außer von tschechischen Behörden von niemandem irgendeiner Nation bisher zugemutet wurde. Die Tschechen begnügen sich nicht damit, daß diese Flaggenführung von der Grenze ab erfolgen muß, sondern sie verlangen die neue Beflaggung vor dem Grenzübergang in der Höhe von Schmilka elbeabwärts. Um unliebsamen Zwischenfällen zu begegnen, ist daher den deutschen Binnenschiffahrern nahegelegt worden, überhaupt keine Flagge mehr zu zeigen.

Seit der Wiederherstellung der vollen Hoheit über die deutschen Ströme genießt die tschechische Schifffahrt freizügige Behandlung in Deutschland. Niemanden ist eingeschlossen, etwa im Hamburger Hafen an der Flagge tschechoslowakischer Binnen- oder Seedampfer Anstoß zu nehmen. Diese Freizügigkeit ist aber nur nach dem Grundsatz gewährt worden, daß die deutsche Binnenschifffahrt in den betreffenden Ländern ebenso behandelt wird. Die gegenseitige Achtung der Nationalflagge gehört auf der ganzen Welt außer in der Tschechoslowakei zu den einfachsten Grundsätzen und Voraussetzungen. Wir sind gespannt, wie lange die Tschechoslowakei sich außerhalb der Kulturstaaten stellt.

Schnecken mit Butter — französische Lederbissen

Ans bringen die Kriechtiere Devisen

St. Im Oberwesergebiet sind viele Sammler zur Zeit wieder damit beschäftigt, die zahlreich auftretenden grauen Weinbergsschnecken von den Feldern und Weinbergen zu sammeln, während zugleich in verchiedenen Schneckenfarmen die Kriecher ein vorläufig noch recht angenehmes Leben führen. Einer der eigenartigsten deutschen Erwerbszweige rüsst sich so für sein im Spätherbst einsetzendes Ausfuhrgeschäft, dessen doch die französischen Konervenfabriken und Großhändler einen großen Teil ihres Schneckenbedarfs bereits seit Jahren aus dem Wesergebiet. Während Deutschland auf diese Weise Devisen hereinbringt, können einige Sammlerfamilien des Oberweserlandes während der Sommermonate nicht selten einen Nebenverdienst von 300 bis 400 Mark verzeichnen. Und einige andere Unternehmen, die Schneckenausfuhr und Schneckenzucht gewerbsmäßig betreiben, leben sogar ganz von diesen unscheinbaren Tieren, in denen der Bauer der übrigen deutschen Gauen nur einen unerwünschten Besucher sieht.

Da die Schnecke besonders in Ruhelandschaften vorkommt und sich mit Vorliebe an Bahndämmen und mit Wacholder beplanten Hängen aufhält, wird sie von den Sammlern an ihren Lieblingsstätten aufgesüßelt. Von den Einzelsammlern wandert die erbeutete „Ware“ darauf zu den Züchtern; denn bei der Eigenart des Marktes kann natürlich nicht jeder Sammler selbst ausführen, würde doch damit die stetige Preislage beträchtlichen Schwankungen unterworfen sein und damit gleichzeitig das Deviseninkommen verringert werden. Dem Sammler werden von der Aufkaufstelle sechs Pfennige für das halbe Kilo Schnecken gezahlt. Da etwa zehn Tiere auf ein halbes Kilo gehen, ergibt das zum Teil ganz erheblichen Gewinn für eifrige Sammler.

Beim Besuch eines Schneckenzüchters kann man feststellen, daß es äußerst einfach ist, sich einen sogenannten „Schneckenpark“ anzulegen. Gatter von drei mal drei Meter im Quadrat mit einer Zaunhöhe von dreißig Zentimeter machen die ganze Anlage aus. Darüber ist ein dichtes Drahtgitter gespannt, das den Tieren alle Ausweichmöglichkeiten unterbindet. Die Schnecken werden in dieser Behausung in der Zeit von April bis September wie andere Haustiere gefüttert, erhalten in der Hauptsache Salat und Löwenzahn. In heißen Sommerzeiten heißt es aufpassen, denn von Hitze sind die Tiere nicht erbaud. Da werden dann Planen über die Gatter gelegt, und die Schnecken von Zeit zu Zeit mit einer Gießkanne voll Wasser erfrischt.

In der kalten Jahreszeit wird dann das Gatter zunächst mit Moos ausgelegt. Die Schnecken verziehen sich darunter, fapeln sich ein und beginnen ihren Winterschlaf. Sobald die Vertapung stattgefunden hat, gräbt der Züchter die Tiere wieder aus. Dann haben alle Hände voll zu tun, denn die ausgegrabenen Kriecher müssen fein säuberlich abgeschrubbt werden, ehe sie zum Verkauf gelangen.

Es besteht auch eine bestimmte Größennorm für die Ausfuhr. Man nimmt beim Sortieren einen Aluminiumring in vorgeschriebener Größe, und alle „durchgefallenen“ Tiere werden für das nächste Jahr zurückgestellt. In Riffen verpackt, tritt die graue Weinbergsschnecke dann gänzlich ihre Reise nach Frankreich an, wo sie sich jenseits der Grenze nicht lange des friedlichen Daseins in ihrem grauen Haus erfreuen kann. Nach dem Abkochen in Salzwasser wird sie zum guten Schluß als Lederbissen in ihrem mit Butter zugefährten Gehäuse dem französischen Feinschmecker vorgelegt.



Ein realer Geschäftsmann: „Mein Prinzip — wo es brennt, muß eingeeizt werden!“
(Zeichnung: Koba, D.R.-Dienst)

Berlin, Gau Berlin, Gau Kurmark; Spielmanns- und Musikzug Essen, Gau Essen, Gau Schleswig-Holstein; Spielmanns- und Musikzug Koblenz-Trier, Gau Koblenz-Trier, Gau Köln-Aachen; Spielmanns- und Musikzug Schwaben, Gau Schwaben, Gau Ost-Hannover; Spielmanns- und Musikzug Württemberg, Gau Württemberg, Gau Düsseldorf; Spielmanns- und Musikzug Westfalen-Süd, Gau Westfalen-Süd, Gau Sachsen; Spielmanns- und Musikzug Bayrische Ostmark, Gau Bayrische Ostmark, Gau Schlesien; Spielmanns- und Musikzug Südhannover-Braunschweig, Gau Südhannover-Braunschweig, Gau Ostpreußen; Spielmanns- und Musikzug München-Oberbayern, Gau München-Oberbayern, Gau Halle-Merseburg; Spielmanns- und Musikzug Main-Franken, Gau Main-Franken, Gau Hamburg; Spielmanns- und Musikzug Danzig, Gau Danzig, Gau Mecklenburg; Spielmanns- und Musikzug Baden, Gau Baden, Gau Thüringen; Spielmanns- und Musikzug Hessen-Nassau, Gau Hessen-Nassau, Gau Westfalen-Nord; Spielmanns- und Musikzug Kurhessen, Gau Kurhessen, Gau Saarpfalz; Spielmanns- und Musikzug Pommern, Gau Pommern, Gau Wejer-ems; Spielmanns- und Musikzug Franken, Gau Franken, Gau Magdeburg-Anhalt; Spielmanns- und Musikzug Vogellang, Odrenburg, Vogellang.

Freitag, den 10. September:

- 7.30 Uhr: Arbeitsagung des Reichsrechtsamtes der NSDAP im Kulturvereinshaus.
- 8.45 Uhr: Polizei-Auf- und Vorbeimarsch vor dem Führer am Deutschen Hof.
- 9.00 Uhr: Tagung der Gau- und Kreisleiter der Partei (Rechnungsbericht 1936) im Opernhaus.
- 9.00 Uhr: Tagung des Hauptamtes für Beamte im Herkules-Saal.
- 10.00 Uhr: Fortsetzung der Vorkämpfe zu den NS-Kampfspiele im Stadion, auf dem Sportplatz Jabo, auf dem Ertzierplatz Tennenspiele bei Erlangen, auf dem Schießplatz in Neucht und auf dem Schießstand in Erlangen.
- 10.30 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 13.00 Uhr: Tagung der Presseamtsleiter und Pressereferenten im Großen Rathhauseaal.
- 14.30 Uhr: Tagung des Hauptamtes für Volksgesundheit im Herkules-Saal.
- 14.30 Uhr: Tagung der NS-Kriegsopferversorgung im Kulturvereinshaus.
- 14.30 Uhr: Tagung der Parteigerichtsvorsitzenden im Opernhaus.
- 16.00 Uhr: Tagung der NS-Frauenenschaft in der Kongreßhalle.
- 20.00 Uhr: Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese.

Sonnabend, den 11. September:

- 9.30 Uhr: Appell der Hitler-Jugend in der Hauptkampfbahn des Stadions.
- 11.30 Uhr: Fünfte Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kongreßhalle.
- 15.00 Uhr: Hauptkämpfe der NS-Kampfspiele in der Hauptkampfbahn des Stadions in Anwesenheit des Führers.
- 16.00 Uhr: Haupttag des „Kraft durch Freude“-Volksfestes am Balznerweiher in der „Kraft durch Freude“-Stadt.
- 18.00 Uhr: Fortsetzung des Parteikongresses.
- 20.00 Uhr: Feuerwerk am Dudenbeich.

Sonntag, den 12. September:

- 8.00 Uhr: Appell der SA, SS, NSKK, und NSFK in der Reitpoldarena. Anschließend Marsch durch die Straßen: Bodanstraße — Allersberger Straße — Bahnhofstraße — Frauentorgraben — Plärrer — Ludwigstraße — Kaiserstraße — Gleichbrüde.
- 11.30 Uhr: Vorbeimarsch am Adolf-Hitler-Platz. Es wird marschiert in der Reihenfolge: Oberste SA-Führung, Hilfsdienst Nordwest, SA-Gruppe Franken, SA-Gruppe Hanja, SA-Gruppe Bayrische Ostmark, SA-Gruppe Ostmark, SA-Gruppe Ostland, SA-Gruppe Nordsee, SA-Gruppe Niederachsen, SA-Gruppe Pommern, SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, SA-Gruppe Nordmark, SA-Gruppe Südwest, SA-Gruppe Mitte, SA-Gruppe Sachsen, SA-Gruppe Niederrhein, SA-Gruppe Schlesien, SA-Gruppe Thüringen, SA-Gruppe Westmark, SA-Gruppe Kurpfalz, SA-Gruppe Westfalen, SA-Gruppe Hochland, NSKK, NSFK, H.

Montag, den 13. September:

- 8.00 Uhr: Erste Vorführung der Wehrmacht.
- 8.30 Uhr: Tagung der Gauamtsleiter des Hauptamtes für Technik im Sitzungssaal des Rathauses.
- 9.00 Uhr: Tagung der NSB in der Kongreßhalle.
- 9.00 Uhr: Tagung des Amtes für Agrarpolitik im Katharinenbau.
- 9.00 Uhr: Tagung der Kommission für Wirtschaftspolitik im Kulturvereinshaus.
- 10.30 Uhr: Tagung des Hauptamtes für Technik im Großen Rathhauseaal.
- 11.00 Uhr: Tagung der Gau- und Kreispropagandaleiter im Herkules-Saal.
- 11.30 Uhr: Tagung der Gau- und Kreisleiter im Opernhaus.
- 14.00 Uhr: Vorführungen der Wehrmacht. Paradeausstellung der Truppenteile. Meldung an den Führer. Gefechtsvorführungen der Wehrmacht. Es werden u. a. gezeigt: Abwehr von Luftangriffen durch Flakartillerie. Vorbeiflug aller teilnehmenden fliegenden Verbände der Luftwaffe. Vorführungen eines Kavallerie-Regimentes. Einmarsch und Gefecht eines Panzerregimentes. Nachrichtenendienst auf dem Gefechtsfeld. Kampf von Panzerabwehrkanonen und Panzerpflanzwagen. Aufmarsch und Darstellung der Feuerarten bespannter und motorisierter Artillerie. Vorführungen einer Panzerabwehrabteilung. Gefecht der Infanterie unter Einsatz von schweren Waffen, Panzerabwehr, Pionieren und Panzerkampfwagen. Vorbeimarsch vor dem Führer.
- 19.00 Uhr: Fortsetzung und Schluß des Parteikongresses.
- 24.00 Uhr: Großer Zapfenstreich der Wehrmacht, ausgeführt von sämtlichen am Reichsparteitag teilnehmenden Musikkorps vor dem Führer am Deutschen Hof. Programm: Amarsch; Badenweiler Marsch, 1. Marsch; Bayrischer Defiliermarsch, 2. Marsch; Fridericus-Marsch, Großer Zapfenstreich, Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Abmarsch: Zapfenstreichmarsch. Anschließend Abtransport aller Formationen.

Einzuwändlungen

Dienstag mittag um 12.05 Uhr landete in Hortia (Zaren das Nordatlantische Flugzeug „Nordmeer“ der deutschen Luftflotte, das Montag abend um 20.07 Uhr in Newyork gestartet war. Die Besatzung benötigte für diesen Flug 15 Stunden 58 Minuten.

In Helsinki traf der estnische Staatsälteste Paets zu einem mehrtägigen Besuch ein. Wie verlautet, wird der estnische Außenminister Dr. Akel am 4. September zu einem offiziellen Besuch in Warschau erwartet.

Vom 2. bis 5. September findet im Warschauer Verkehrsministerium eine Konferenz der baltischen Staaten und der Baltanstaaten statt, die ausschließlich Fragen der Luftfahrt dient.

Der arabische Nationalausschuß hat einen Aufruf an die Araber Palästinas gerichtet, in dem die blutigen Vorfälle der letzten Tage, bei dem mehrere Araber getötet wurden, verurteilt und bedauert werden. Die Araber werden aufgefordert, die Ruhe zu bewahren.

Wie Havas aus Schanghai meldet, wird sich der französische Botschafter in China, Raggiat, von Nanjing aus mit dem Flugzeug nach Tjingtau begeben.



Gobelintweberinnen in der Rhön

Wir befanden uns auf einer Studienfahrt durch die Rhön, um dort die Handweberei kennenzulernen. Einst erklang hier das Geklapper von Tausenden und aber Tausenden von Webstühlen im weiten Umkreis als tägliche Musik. Noch um die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts webte man für auswärtige Auftraggeber, besonders für Krefelder Textilverleger, herrliche Seiden- und Mohairplüsch, auch doppel-seitige Ware für Diwan- und Reisdecken. Dann aber be-mächtigte sich die Maschine auch der Plüschtechnik. Schon be-stand die Gefahr, daß es nun mit den Handwebern zu Ende gehen würde. Aber noch einmal wurde das Gespenst der Not gebannt. „Seidenbrokat“ hieß das Zauberwort. In allen niedrigen Weberstuben wurden große vierreihige Löcher in die Decken gedreht, um die Jacquardausfälle, die die Ver-leger lieferten, an den Webstühlen anbringen zu können. Ein halbes Jahr dauerte es, dann hatten sich die geschickten Rhön-weber auf die neue Technik umgestellt. Heute noch erzählen die alten Leute in Kaltenfundheim z. B. mit verklärtem Blick von den herrlichen Stoffen, die damals unter ihren fleißigen Fingern entstanden.

Das ist nun schon lange vorbei. Bis auf unbedeutende Reste ist die Handweberei in der Rhön heute ausgestorben, und man muß viel Glück haben, wenn man noch einen Mann am Web-stuhl oder eine Frau am Spinnrad antreffen will.

Auf der Suche nach diesen spärlichen Resten kamen wir auch nach Oberweid, einem Dörfchen im Uffertal, etwa 30 Kilometer östlich von Fulda. Ob denn hier noch gewebt werde? fragten wir eine Einwohnerin, die uns entgegenkam. „So Leinwand und baumwollenes Zeug? Nein, das gibt es hier schon lange nicht mehr. Was die Leute brauchen, kaufen sie in Tann oder bei dem Händler, der alle paar Wochen hier durchkommt, billiger, als wenn sie es selbst weben würden. Aber eine mechanische Plüschweberei haben wir hier, die ist unten bei der Mühle. Auch eine Gobelintweberei, wenn Sie's interessieren sollte! Oben an der Straße nach Kaltenfundheim! Und ob es uns interessiert! Eine Gobelintweberei? Eine Weberei von echten, handgearbeiteten Bildteppichen? Wenige Minuten später stehen wir vor dem Besitzer der Bildweber-werkstatt. Im allgemeinen sieht er Besucher nicht gern, weil ihre Anwesenheit leicht dazu angetan ist, die Aufmerksamkeit der 45 hier beschäftigten Gobelintweberinnen abzulenken. Es geht in der Werkstatt so geräuschlos zu, daß man einen Bleistift zu Boden fallen hören würde. In jedem der zahlreichen Web-stühle, die eine fastliche Breite haben, sitzen bis zu acht Frauen und Mädchen nebeneinander und weben unermüdet Fäden auf Fäden in eine magreht ausgepannte „Kette“. Vor ihnen hängt, zu einer Rolle aufgewickelt, der von Künstlerhand ge-schaffene farbige Entwurf in natürlicher Größe, von dem immer nur soviel sichtbar ist, als gerade zum Arbeiten gebraucht wird.

Feinster Farbensinn ist die allererste Voraussetzung für solche kunstvolle Arbeit.

Erbgut von Generationen ist hier lebendig. Seit dem 15. Jahrhundert ist die Handweberei nachweisbar in Oberweid daheim. Als gegen Ende des vorigen Jahrhunderts hier wie überall in der Rhön die entscheidende schwere Krisis einsetzte, führte der Vater des jetzigen Geschäftsinhabers die Gobelintweberei ein. Aus den Frauen und Töchtern der Weber suchte er sich die geschicktesten und tüchtigsten aus, die für sein Vorhaben geeignet schienen. Und der Versuch gelang. Er brauchte nur ihren Farbensinn zu schulen; die Kunstfertigkeit der Finger, die die neue Webtechnik verlangte, lag den ehe-maligen Protatweberinnen gewissermaßen schon im Blut. Man bedenke: die Bildteppiche werden linksseitig gearbeitet. Jeder Faden, oftmals nur wenige Zentimeter lang, wird einzeln mit einer langen Stopfnadel in die starken Kettenfäden gewebt. Die Weberinnen sehen oben auf immer nur die linke Teppich-seite mit den unzähligen Fädenenden. Und doch muß das ganze Kunstwerk, wenn der letzte Faden verwebt ist und die Ketten-fäden vernotet worden sind, in makelloser Schönheit vor den Augen der Beschauer hängen oder liegen!

Zwei der großen Bildteppiche, die der Führer für die Reichsstanzelei in Auftrag gab und für die der Maler Franz Stägen die Entwürfe nach Motiven der Edda schuf, sind hier gewebt worden. Sie erforderten ungefähr 12 000 Arbeits-stunden. Ein anderer kürzlich fertiggestellter Teppich von rund 22 Quadratmeter Größe mit einem besonders schwierigen Muster erforderte gar 14 000 Arbeitsstunden. Das bedeutet, daß acht Weberinnen bei achtundvierzigstündiger Wochenarbeit ungefähr neun Monate lang unermüdet tätig sein mußten, um dieses Werkstück fertigzustellen. Da muß man schon das Zentimetermaß zu Hand nehmen und sehr genau hinsehen, um den Fortschritt einer Tagesarbeit feststellen zu können!

Trotz der sich daraus ergebenden hohen Preise für echte, handgewebte Bildteppiche ist die Werkstatt, die in früheren Jahren besonders schwer unter der Krisis zu leiden hatte, heute vollbeschäftigt und wächst von Jahr zu Jahr. Außer den Bild-teppichen in der Reichsstanzelei schmücken Oberweider Erzeugnisse z. B. große Ozeandampfer. Ferner entstand hier ein Bildteppich, der in der Größe von 3,5 zu 15 Meter eine Karte von Deutschland darstellt. Und das richtige, etwa 5 zu 6 Meter große gewebte Hohenzeichen auf der Pariser Weltausstellung ist ebenfalls ein Werkstück der Oberweider Gobelintweberinnen. — Eine fröhliche Stille ruht über dieser Stätte zünftigerster Kunstfertigkeit, die durch keinerlei Maschinengeräusch und keinerlei Saft gestört wird. Hier hat die schlichte, anspruchslose Hand-weberin der Rhön ihre letzte und höchste Steigerung gefunden. Von hier aus führt ihr Weg in ihren wertvollen Erzeugnissen in die Unvergessenheit.

Der „Herbstschnupfen“ läßt sich vermeiden

Noch sind die Tage voll Sonne und Wärme, doch die Dunkel-heit bricht früh herein und feuchte Nebel verüben den Auf-enthalt im Freien. Trotz sportlicher Übungen im Sommer, in Wind, Wasser und Sonne, die die Anfälligkeit für Krank-heiten sehr vermindern, steigt im Herbst die Zahl der Erkran-kungen stets erheblich an, vom harmlosen Schnupfen bis zur schweren fieberhaften Entzündung. Besonders empfindlich sind die Atmungsorgane. Husten, Heiserkeit, Verschlei-mung und Entzündung der Lungen gehören zu den ge-fährlichsten Krankheiten, die die kalt-feuchte Witterung mit sich bringt. Durch vernünftige vorbeugende Maßnahmen lassen sich manche Erkrankungen der Übergangszeit vermeiden.

Die ersten Anzeichen körperlicher Verformung stellen sich mit Beginn der Heizperiode ein. Die trockene, warme Luft in den Zimmern, in der die feinsten Staubteilchen herumwirbeln, wirkt schädigend auf die Atmungsorgane und steigert die Emp-findlichkeit der Schleimhäute, die dann dem Eindringen der Krankheitserreger zugänglich werden. Man muß beim Heizen für genügende Luftfeuchtigkeit sorgen, indem man an Zentral-heizungskörpern wassergefüllte Tongefäße andringt. Bei Ofen-heizung ist besonders die Staubentwicklung durch aufliegende Asche während des Reinigens förmlich. Man sollte über den Ofenbehälter beim Herausragen ein altes, feuchtes Tuch legen. Die Zimmertemperatur darf nie mehr als 18 Grad Celsius betragen; wenn man sich bewegt, genügen 17 Grad. Für ausreichende Lüftung ist zu sorgen. Verbrauchte Luft macht krank und anfällig. Das Schlafen bei geöffnetem Fenster ist sehr gesund. In der Herbstzeit jedoch ist Vorsicht geboten.

Die nasskalten Nebel dringen in das Zimmer und können dem Bewohner nicht nur einen gehörigen Schnupfen, sondern auch heftige rheumatische Gliedererschmerzen bringen. Bei klarer Witterung und bei Frost sollen die Fenster nachts geöffnet bleiben.

Auch ungewöhnliche Kleidung kann an manchen heftigen Erkältung Schuld tragen. Falsch ist es, beim Einsetzen der kühlen Witterung die verumtümte einherzulaufen. Meist gerät man dabei unnötig ins Schwitzen und dann kann jeder gering-fügige Luftzug den empfindlichen Körper gefährden. Besonders die Kinder, die sich meist lebhaft im Freien bewegen, brauchen im Herbst noch keine dicken Wolljacken. Ein einfacher Trai-ningsanzug, der luftdurchlässig und gegen Wasser imprägniert ist, dürfte an kühlen Tagen die zweckmäßigste Kinderkleidung sein. — Es ist auch nicht richtig, wenn man stets ohne Kopfbedeckung und ohne Mantel in Regen und Kälte herumläuft.

Wenn man trotz vernünftiger Lebenshaltung eine Erkältung gepakt hat, so müssen wir darauf achten, unsere Mit-menschen vor einer Ansteckung zu bewahren. Beim Husten oder Niesen schütze man Mund und Nase stets durch Vorhalten eines Tuches. Bei einem einzigen Niesstrahl werden über Millionen Bakterien in die Luft geschleudert. Bei fieberhafter Erkran-kung gehört jeder Patient ins Bett, denn er würde durch Aus-übung des Berufes seinen Zustand nicht nur verschlimmern, son-dern auch andere Mitarbeiter durch Ansteckungsmöglichkeit ge-fährden. Es gibt viele bewährte Hausmittel, die eine Erhål-tung bald beheben. Bei ernstlichen Krankheitserscheinungen jedoch muß man unverzüglich den Arzt rufen.

Einsatz der Frau in der Nation

Vorschau auf die Ausstellung in Nürnberg 1937

Stets war zu allen Zeiten die deutsche Frau zum letzten Einsatz bereit, wenn die Not des eigenen Volkes sie dazu auf-forderte. Die Frauen aller Stände und aller Berufe, ob Stadt, ob Land, wuchsen in solchen Zeiten über den Wirkungskreis des täglichen Lebens hinaus und paten überall, ohne zu fragen, jede Arbeit an, um die großen Aufgaben der Nation zu er-füllen. Anlässlich des Parteitagess in Nürnberg wird eine große Ausstellung von diesem Einsatz der Frau anschaulichen Bericht geben. Wir begeistern uns an den Leistungen der Frauen der Freiheitskriege vor hundert Jahren, werden nach-denklieh bei den Lebensbeschreibungen der ersten Vorkämpferin-nen der Frauenbewegung. Da sind die Bilder der Frauen, die unter unendlichen Opfern und in reinstem Idealismus sich für das Wohl ihrer Mitmenschen in einem oft harten, arbeits-reichen Leben eingesetzt haben; sei es für die hauswirtschaftliche Ausbildung, für das weibliche Schulwesen, für den Schutz der Mutter oder gegen Ausbeutung der in der Fabrik arbeitenden Frauen und Mädchen. Diese Leistungen sollen nach den Worten der Reichsfrauenführerin nicht verkannt werden, auch wenn das große Werk der Frauenbewegung manche trante Blüte trieb und ihm die klare Ausrichtung unter einer Welt-anfchauung fehlte. Mit besonderer Verehrung wird der Arbeit der Frauen im Weltkrieg gedacht. Wenn wir als Kinder be-geistert den Schilderungen der Heldentaten einzelner Frauen in den Freiheitskriegen gefolgt sind und in uns der Wunsch mächtig wurde, es diesen Schwestern gleichzutun, so ahnten wir damals noch nicht, welche große Bewährungsprobe es eines Tages noch zu bestehen galt. Nicht nur, daß im Weltkrieg die Männer auf ihren Arbeitsplätzen fehlten und durch Frauen ersetzt wurden, der Einsatz der Frau in dem Weltkrieg stellte nach den in Nürnberg zusammengeträgten lebendigen Sta-tistiken unauffällig gewaltige Aufgaben. Hier sei vor allem auch der Landfrau gedacht, die unter den größten Schwierig-keiten die gesamte Innens- und Außenwirtschaft zur Sicherung der Volksernährung übernehmen mußte. — Und dann kam das Kriegsende. Die Zerstückelung Deutschlands nach dem Versailler Vertrag und die Inflation taten das ihrige, die Frau zum

Widerstand gegen den Untergang aufzurufen. In ihrem mütter-lichen Herzen, in dem das Wissen um die Erhaltung und die Pflege alles Lebendigen so tief verwurzelt ist, fiel der National-sozialismus auf aufgeschlossenen Boden. Die Nürnberger Aus-stellung wird einen Querschnitt all dieser stillen Arbeit zeigen und wird den Tausenden von Besuchern zu Bewusstseins bringen, wie immer zu allen Zeiten die Frau in treuer Kameradschaft mit dem Mann gemeinsam an den Aufgaben und an der Ver-antwortung für die Nation getragen hat und tragen wird. So ist auch die heutige Frauenarbeit, sei es die Arbeit des Reichs-nährstandes, des Reichsmittlerdienstes, die Arbeit der Abteilung Volkswirtschaft, des Reichsarbeitsamtes, des Frauenamtes der Deut-schen Arbeitsfront und all der anderen Arbeitsgebiete, non dem großen Verantwortungsgefühl der deutschen Frau für die Nation getragen.

Reichstagung des Damenschneiderhandwerks 1937

In der Zeit vom 3. bis 7. September findet in Ulm a. D. unter dem Titel „Damenschneiderhandwerk und deutsches Modeschaffen“ eine Reichstagung des größten deutschen Handwerks-zweiges statt. Bei dieser Gelegenheit wird die Reichsinnungs-meisterin des Damenschneiderhandwerks, Agnes Schulz, einen Ueberblick über die Tätigkeit des deutschen Damenschneiderhand-werks geben. Das deutsche Damenschneiderhandwerk hat eine eigene Reichsmodezentrale ins Leben gerufen, die die führenden modellschaffenden Kräfte aus dem ganzen Reich zu einheitlichen Leistungen zusammenfaßt.

Bücherchau

Das Haushaltsbuch „Für Dich, deutsche Hausfrau!“

Das der Verlag Knorr und Hirth in München für jedes Halb-jahr herausbringt, verdient die Aufmerksamkeit aller unierer Hausmütter. Es erzählt nicht nur vom rechten und behacht-samen Bewerten des Haushaltgeldes, es hilft mit seinem klaren und übersichtlichen Ausgabenplan für jeden Monat auch allen Leiterinnen, sich selbst Rechenhaft über den eigenen „Etat“ abzulegen. Daneben bringt es Ratsschlüsse aller Art, Rezepte für alle Jahreszeiten usw. Es wird sich gewiß viele Frauenbinden erwerben.

Titel Kapet.

Schöne und weniger schöne Rocklinien

Warum sie das tun muß, weiß niemand, aber eins ist sicher: die Mode muß sich ändern. Vielleicht muß sie gar nicht. Wer weiß? Doch wir wollen nicht aus der Schule plaudern, denn für den veränderlichen Charakter der Mode irgend welche Gründe anzudeuten, das wäre eben indiskret.

Also die Rocklinie hat sich wieder einmal geändert, teils hübsch, teils weniger schön. Suchen wir aus:

Zuerst haben wir die Abendkleider mit dem Rock, der an der Hüfte noch eng anliegt und erst von dort aus Weite zeigt. Ihn lieben wir eigentlich am allermeisten. Einmal erzielen wir diesen Eindruck durch viele Abnäher, die dann unterhalb der Hüfte aufhören und dem Rock die ganze Weite freigeben, oder wir machen eine Passe und legen dann erst den glodig geschnittenen Rock an, dessen Material entweder aus düftigem Tüll oder Organdy ist oder aus einer nicht allzu weichfallenden Seide. Kleine Schleifengarnituren betonen den typisch weiblichen Charakter einer solchen Rocklinie.

Außerordentlich leidlich sind auch die Röcke, die im allge-meinen auf Figur gearbeitet sind und nur im Rücken etwas Weite haben. Zu ihnen tragen wir ganz besonders gern lange Bänder, die um die Gürtellinie geschlungen werden und mit einer Schleife oder einem Knoten gebunden, in langen Enden als Schleppe zu Boden fallen.

Aber auch die Raffungen haben es uns wieder angetan. Sie sind ein sehr gefährliches Kapitel, und nur ganz schlanke Frauen können sie sich leisten. Der Rock wird durch sie zwei- oder dreigeteilt oder gar so gearbeitet, daß unregelmäßig ein-zelne Teile angekrault gegeneinandergesetzt werden.

Sehr hübsch dagegen ist das Tagesendkleid, das einen Rock bringt, der bis kurz oberhalb der Knie eng anliegt und dann ein weites glodiges Teil angelegt hat, das bis zum Boden herunterfällt. Ein zweiter ebenso breiter Bolant ist ungefähr 20 bis 25 Zentimeter unterhalb der Hüfte angelegt. Ein solches „Zweitagenkleid“ wird bei der richtigen Trägerin gut aussehen.

Mit geteilteten Gefühlen begrüßen wir den ungleichen Rock, vorne kurz und hinten lang, der in der Zeichnung und Photo-graphie außerordentlich schön aussieht, in Wirklichkeit aber nur in den seltensten Fällen schön ist.

Trinke dich gesund!

Früher hat man längst nicht so viel über das Essen geredet und geschrieben wie heute, — und doch wäre es nötig gewesen, denn es war durchaus nicht alles in Ordnung mit unserer Ernährung. Wir haben zuviel gegessen und in falscher Zusam-mensetzung. Die Mediziner wijfen das sehr genau, denn eine Menge Krankheiten kommen eben vom falschen Essen und der schlechten Verdauung. Nichts aber ist einfacher, als diese wic-tige Körperfunktion durch eine angenehme und erfrischende, natürliche, vorbeugende Medizin, durch das Obstessen, anzu-regen und zu regeln. Außerdem ist ja das Obst einer unserer wichtigsten Vitaminträger. Daß wir früher auf der einen Seite viel, sehr viel Obst und Süßfrüchte einführten, auf der anderen Seite aber eine Unmenge deutschen Obstes, Beeren und Weintrauben, umkommen ließen, weil wir „nichts Rechtes“ damit anzufangen wußten, war eine sehr traurige Sache. Rechtzeitig für uns heute traten aber später Pioniere der Volksgesundheit auf, die sagten, was man nicht aufessen könne, das solle man eben austrinken. Sie zeigten, wie man das machen könne, wie die Lebenskräfte des Obstes im „flüssigen Obst“ erhalten bleiben und dem Volk Spannkraft und Frische im Trank zuführen.

Die technische Herstellung des flüssigen Obstes unter Bei-behaltung seines Gesundheitswertes war nicht einfach. Eine Versuchsanstalt für flüssiges Obst wurde gegründet. Sie war lange die einzige ihrer Art und wurde wegweisend für andere Länder. Nun aber verstehen wir es gut, die reinen Obstäfte auf eine schonende und natürliche Art haltbar zu machen und die Lebenswerte des Obstes für die Gesundheit zu erhalten.

Mit dem Aufstieg dieses Gesundheitstrankes ging es schnell. 1926 tranken wir in Deutschland 2,5 Millionen Liter, 1935 aber schon 55 Millionen. Das sind rund ein Liter pro Jahr und Mund. Das ist eigentlich noch sehr wenig, andere Länder trinken davon weit mehr.

Um uns nun und andere von der Güte des flüssigen Obstes zu überzeugen, sind 25 000 Fruchttaftverständige nach Berlin ge-kommen zu einem internationalen Kongreß. Sie stellten da eine Obsttaft auf, die 25 Meter lang ist und an der es 300 verschie-dene Arten von Süßmoßt zu trinken gibt.

Eine frische, angenehme und betörmliche Gesundheitslehre predigt dieser Kongreß des flüssigen und süßigen Obstes. Sie heißt: Trinke dich gesund!

Praktische Küchenvinse

Kartoffeln mit Weiskäse und Sering:

750 Gramm Quark verrührt man mit einer Prise Salz, einer geriebenen Zwiebel, einem gewässerten, von Haut und Gräten befreiten, feingewiegten Salzhering und $\frac{1}{2}$ Liter ent-räucherter Frischmilch. $\frac{1}{2}$ Kilogramm Pellkartoffeln schält man, schneidet sie in dicke Scheiben und legt sie schichtweise abwech-selnd mit der Quarkmischung in eine vorbereitete Auflaufform. Die unterste und oberste Schicht besteht aus Kartoffeln; leistung übertrifft man mit Reibbrot oder Reibkäse und läßt im Ofen überbacken. Dazu schmeckt Gurten- oder Tomatenalat.

Sagospelze mit Weiskwein:

Ein Liter leichten Weiskwein gibt man mit einem Päckchen Vanillezucker und 200 Gramm Zucker aufs Feuer und läßt zum Kochen kommen. Dann schüttet man unter Rühren 200 Gramm Kartoffelsago hinein, läßt diesen auf kleinem Feuer in etwa zehn Minuten gar kochen, schüttet die Masse in eine ausgepölte Form und läßt darin erstarren. Man kann die Weiskpeise mit frischen oder eingemachten roten Früchten, so wie mit geraspelten Küssen verzieren. Es wird eine Vanille-tunke dazu gereicht.

Notes Weingelée mit Schaumquark:

Ein Liter Weiskwein oder halb Wasser, halb Wein läßt man mit 250 Gramm Zucker kochen, gibt den Saft einer Zitrone hinzu und gießt die Flüssigkeit in eine Glasschale. In der noch heißen Masse verrührt man 35 Gramm vorgewaschte rote Gelatine, läßt das Gelee fest werden und beprägt es dann mit schaumig gerührtem frischem Quark, der mit Zucker und Vanille abgeschmeckt wird. Der Quark darf nur etwas fester als Schlagahne sein.

Guter Rat ist billig

Kleidungs- und Wäschestücke erhalten einen schönen Glanz, wenn man sie nach dem Waschen in Reiskwasser legt und darin gut durchspült. Es ist dann nicht nötig, sie auszuwringen.

Falten verschwinden aus dem Kleid, wenn man es über Nacht über einer dampfenden Badewanne hängen läßt.

Ostfriesen fahren zum Rhein...

Kleine Bilder von einer Rdf.-Fahrt nach Oberlahnstein

103. Neunzehn Wagen lang stand der Urlaubszug auf dem Oldenburger Hauptbahnhof, bereit, jene neuhundert Schaffenden aus dem ganzen Gaugebiet Weser-Ems nach Deutschlands stolzestem und schönstem Strom zu bringen. Aus Ostfriesland kamen sie — Seefleute, Arbeiter, Angestellte — und ebenso von Bremen her, von Wilhelmshaven. Daß es etwas Großes sei um dieses Werk der „Kraft durch Freude“, das spürten sie alle schon beim Ausbruch. Wie mitreißend und unergötzlich aber diese sorglosen Tage des nationalsozialistischen Gemeinschafts-Erlebens sein würden, das sollte erst noch erprobt und erlebt werden. Ein ganzes Buch wäre nötig, das Einzigartige ganz ausführlich zu schildern. Wir bescheiden uns mit einigen Streiflichtern, die den Geist des Ganzen genugsam umreißen werden. Mögen sie den Fahrteilnehmern eine freundliche Erinnerung, den „Zurückgebliebenen“ aber ein Ansporn sein, auch einmal mitzutun auf einer der vielen Rdf.-Fahrten unseres Gaues.

Bergwerke und flammende Hochofen — ja, wer von den Neuhundert dieser Fahrt hatte das schon einmal in der Wirklichkeit erlebt? An den Schloß dachte gewiß keiner mehr, als nach Osnaabrück und Münster zwischen Hamm und Köln-Deutz die nächstlichen Feuergrübe des „Kohlenpott“ vor uns zum Himmel aufstiegen, als die Fördertürme ihre wichtigen Glieder in die Höhe reckten und das Spiel der Bogenlampen weite Werksanlagen taghell mit Licht überflutete. Schwerte, Anna, Hagen, Wuppertal — ernst und wichtig wie die Namen, sind auch diese Städte der schaffenden Fäuste, der denkenden und planenden Hirne. Die kühleren Rhythmen der Arbeiterdichter Vesch und Gerrit Engelke wurden lebendig. Hier — das spürten wir — lebten, schafften Millionen für ihr Volk, für uns alle. Hier hat die Technik im neuen Reich Größtes geschaffen, seit sie der Peitsche der schweren Krise, des zehrenden Klassenkampfes entronnen ist.

Werbende Luftbahnen im ersten Frühling, freudiger Gruß der Wertmänner in Deutz und Kalk. Dahinter die mächtigen Türme des Kölner Domes, der weite Bau der Messehalle, aus der der Führer vor der letzten großen Reichstagswahl nach der Wiederaufrichtung unserer Wehrhoheit sprach...

„Da, der Rhein“ — tief es durcheinander aus allen Abteilen. Der Nebel zerfloß draußen und im Sonnenlicht grüßte das breite Band des königlichen Stromes. Lange Ketten der Röhre und Schlepper, weiße Rheindampfer, Pachten und Motorboote. Zur Rechten erhoben sich die ersten Nebenhügel. Bief schneller, als wir gedacht, war das industriereiche Wieder Becken durchquert. Vorbei an Ehrenbreitstein ging es zur Lahnmündung, wo gegenüber dem Stosensfels unsere Quartiergeber in Ober- und Niederlahnstein uns freudig begrüßten. So gastlich und liebevoll haben sie die Friesen, die Oldenburger, die Bremer und Osnaabrücker aufgenommen, daß wir uns immer in ihrer Schuld befinden werden.

Wie fleißig sich dabei die Hände dort regen in den kleinen, heimeligen Städten an Rhein und Lahn, das erfuhren wir in den kommenden Tagen. Seit einmal zu, was der Winger zu schaffen hat, ehe die fröhliche Reise beginnt im Herbst und ihr werdet den Hut ziehen vor diesen Leistungen. Und ist es nicht ebenso auch bei den Schaffenden im großen Feldmühle-Papierwerk, beim Obstzüchter, in den Steinbrüchen? Fruchtbarer sind die Apfels- und Pfirsichbäume auf diesem Boden der warmen Heilquellen, aber gute Ernte wird nur möglich durch die zähe und unverdrossene Arbeit unserer Volksgenossen an Lahn und Rhein.

Niemals wird man das vergessen, wie am Nachmittag nach unserer Ankunft zu Hunderten unsere Küstenbewohner dort oben auf der Terrasse von Burg Stosensfels standen und still und ergriffen das Wunder dieser herrlichen deutschen Landschaft genossen. Wer hat sich vor einem halben Jahrzehnt noch träumen

lassen, daß Anno 1937 der deutsche Arbeitsmann zum Rhein fahren kann, ohne von dem Schredgespenst der Not und Arbeitslosigkeit gepeinigt zu werden. Wer hat geglaubt, daß auf der Feste Ehrenbreitstein wieder deutsche Soldaten neben der Flagge des nationalsozialistischen Reiches stehen würden?

So sind wir Tag für Tag hinausgezogen, sahen Burgen, Berge und sagenhaft schöne Städte zu unseren Füßen und wurden des Schauens niemals müde. Es wurden nicht viele

Jeder Nationalsozialist trägt jetzt die Reichsparteitag-Plakette

Worte gemacht, aber aus jedem Auge sprach der Dank an den Mann, der dieses Wunder mit so vielen anderen dem deutschen Volke geschenkt hat. Rheinländer, Franken, Schlesier, Badener, Niederländer und Brüder aus der Bayerischen Ostmark trafen wir, die auch mit Rdf. zum Rhein gekommen waren. Zerstoßen der alte Spuk der Kleinstaat und sorgsam gehüteten Klassenzäune. Wir dachten an den tapferen Arndt, der hundert Jahre zuvor vom größeren Vaterland des Deutschen sang als Seher und Vorkämpfer.

Unsere Alten — davon noch ein Wort. Wer denkt da nicht an den Bremer Wertmeister, der fast sechs Jahrzehnte geschafft

Kleine Geschichten aus aller Welt

„Zu Ehren des ersten weißen Kindes“

In den nächsten Tagen geben die Postbehörden der Vereinigten Staaten eine Sonderbriefmarke heraus, die dem Andenken an das erste weißhäutige Kind, das vor 350 Jahren auf dem amerikanischen Kontinent geboren wurde, gewidmet ist. Nahezu hundert Jahre mußten vergehen, nachdem Christoph Columbus 1492 zum erstenmal amerikanischen Boden betrat, ehe in diesem neuen Land ein Kind von weißen Eltern das Licht der Welt erblickte. Es handelt sich um ein Mädchen namens Virginia Dare, das am 17. September 1587 in Roanoke, heute eine Stadt im Staate Virginia, damals eine Siedlung der ersten Farmer, geboren wurde. Ueber das weitere Lebensschicksal dieser ersten „washedten Amerikanerin“ ist nichts bekannt geworden, sicherlich hat die kleine Virginia ein hartes und arbeitsreiches Leben gehabt, denn die ersten europäischen Ansiedler auf dem amerikanischen Kontinent hatten es ja nicht leicht. Nun aber wird nach 350 Jahren die Erinnerung an dieses erste auf amerikanischem Boden geborene weiße Kind wachgerufen. Die Sonderbriefmarke zeigt eine Mutter, die einen Säugling im Arme hält, und die Unterschrift lautet: „In memory of Virginia Dare, born Roanoke 1587“ — „Zur Erinnerung an Virginia Dare, geboren in Roanoke 1587“.

Die Luft von Paris

Die Dichter sagen, die Luft von Paris sei erfüllt mit Liebe und Lebenslust, und es sei eine ganz besondere Luft, die sich eben nicht exportieren lasse. Etwas anders steht diese vielbefungene Luft von Paris aus, wenn sie im Laboratorium eines Chemikers untersucht wird. Hier entschwinden sehr schnell die poetischen Vorstellungen und machen recht realen Tatsachen Platz. Nach den Feststellungen der Chemiker erreicht die Verunreinigung der Pariser Luft jeweils morgens um 9 Uhr und abends um 7 Uhr einen Höhepunkt. Während man beispielsweise auf dem

hat und heute noch ein Vorbild für Wanderer war. Oder an das goldene Paar, das seinen großen Ehrentag nun mit der Gemeinschaft beging? Sie alle haben uns von ihrem Weg erzählt und manchem Jungen noch von ihrer stillen Lebensfreude mitgeteilt. Sie waren jung geblieben auch in weißen Haaren! —

Die große Gemeinschaftsfahrt auf dem Rhein bis nach Rüdesheim und Bingen war dann wohl der Höhepunkt. Schon der Auftakt am Deutschen Eck, wo die Tausend spontan die Hymnen der Deutschen sangen und zum Ehrenbreitstein grühten, war wirklich mitreißend. Wem dann weiter die Krone gebührt, ob Kaub und seiner Pfalz, oder Bacharach, Boppard, Altmannshausen und Bingen, das wagen wir nicht zu entscheiden. Daß alle den vielgeprobten Rheingauwein einmal erproben, versteht sich von selbst. Die Drosselgasse in Rüdesheim und das Niederwalddenkmal wurden so wenig vergessen, wie einige Tage darauf bei einer Autofahrt das Weltbad Wiesbaden mit Etouille und Viebrüg. Wie sechzig Meter unter der Sonne der deutsche Sekt bereitet wird, das haben wir genau betrachtet.

Die Sonne des Rheintales, die nun den Jahrgang 1937 in den Trauben zur letzten Reife locht, sie hat uns auch auf dem Heimweg getreulich das Geleit gegeben. Wer da noch behaupten wollte, die Ostfriesen seien keine Freunde des deutschen Liebes, der konnte auf dieser Fahrt vom Gegenteil überzeugt werden. Was alles zum Preise des ewig deutschen Stromes erbracht und eronnen wurde an Weisen, das haben wir als begeisterten Dank gesungen. Und wenn sie nun wieder in ihren Alltag zurückkehren, die Männer und Frauen aus Weser-Ems, dann lebt das große Erleben noch lange in ihnen fort.

Eitel Kaper

Gipfel des Rigi nur etwa 200 Staubpartikeln pro Kubikmeter zählt, findet man in Paris in der gleichen Luftmenge deren 200000. Das liegt in erster Linie daran, daß allein in den Vorstädten von Paris die Fabrikfabriken Rauch im Gewicht von eineinhalb Kilogramm in der Stunde in die Luft speien. Auch an Mikroben ist die Pariser Luft besonders reich. Während man auf der Höhe des Pantheons nur 28 Mikroben in einem Kubikmeter Luft findet, sind es auf dem berühmten Place de la Concorde deren 88000. In einem großen Warenhaus in der Pariser Innenstadt zählte man zur Zeit eines Ausverkaufs sogar vier Millionen Mikroben in einem Kubikmeter Luft.

Das Kaufhaus der Diden

In New York ist vor kurzem ein „Kaufhaus für dicke Männer“ eröffnet worden, das den Wohlbelibten die Sorgen abnehmen will, die ihnen das tägliche Leben bereitet. Bisher mußten sich nämlich jene Herren, deren Gewicht über 120 Kilogramm hinausging, ihre Anzüge bei teureren Schneidern anfertigen lassen, da die Konfektion über derartige Maße nicht verfügte. Das „Kaufhaus der dicken Männer“ hat sich ausschließlich auf die Massenfabrikation von Hemden, Schuhen, Hüten, Anzügen und Mänteln für corpulente Herren spezialisiert, und macht nun in allen Teilen der Vereinigten Staaten für diese Neueinrichtung Propaganda. Ein Seufzer der Erleichterung ist im Lager der zentnerschweren Männer laut geworden, denn nun sind die Diden der Sorge entlassen, von Geschäft zu Geschäft laufen zu müssen, um etwa einen passenden Hut oder eine ihren Maßen gerecht werdende Hose zu finden. Das „Kaufhaus der dicken Männer“ löst alle Probleme für sie — hier gibt es neben Belleidungsgegenständen auch Badewannen, bequeme Sessel, Betten und all die anderen Bedarfsartikel, die im Leben eines dicken Mannes eine Rolle spielen.

Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hinz

Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

33)

(Nachdruck verboten)

„Der liegt doch klar auf der Hand! Der Doktor Korffsen hatte sich damit für seinen geplanten Diebstahl ein glänzendes Mitti gesteckt! Eines schönen Abends hätte er sie unauffällig gebeten, sich von dem Vorhandensein des Bildes zu überzeugen. Dann hätte er sich an einer Strickleiter hinabgelassen, dessen Riegel ihm ja jetzt keine Hindernisse mehr waren. In aller Ruhe hätte er sie geöffnet, das Bild an sich genommen und zusammen mit seiner kostbaren Beute den Rückweg angetreten, — allerdings, nicht ohne vorher die verräterischen Schrauben, die ihm den ungehinderten Zugang von außen gestatteten, zu beseitigen.“

Am nächsten Morgen wäre das Rätsel unlösbar erschienen! Wie hätte ein Dieb aus einem verschlossenen Raum das Bild hehlen können? — Vielleicht hätte später doch einmal ein flüchtiger Polizist die feinen und nachträglich mit Kitt verschmierten Schraubenlöcher im Fensterrahmen entdeckt, dann aber wäre Doktor Korffsen mit seiner Beute schon über alle Berge gewesen, und nachträglich hätte niemand ihm die Tat nachweisen können! — So viel über Korffsens Absichten, die Ihnen jetzt hoffentlich völlig klar sind!

„Wöllig klar!“ nickte Torben aufgeregt.

„Gut! — Nun zu den Ereignissen des Abends selbst! — Korffsen hatte seinen Diebstahl gut vorbereitet und wartete nur noch auf einen günstigen Augenblick für die Tat. Da überraschte ihn gestern abend der Besuch Perquits! — Er und Perquits waren von früher her „Geschäftsfreunde“. Perquits hat verschiedentlich für seine Beute den Fehler abgegeben. Als er nun von Herrn von Holgerlen den Zweck von Korffsens Anwesenheit erfuhr, dachte er sich daraus seinen Reim, — und da er selbst die Absicht hatte, das Gemälde als Gegenwert für einen gewissen Restteil mit sich zu nehmen, war ihm begreiflicherweise die Einmischung des Doktors nicht willkommen. Er deutete auch Korffsen gegenüber seinen Verdacht an, und dadurch erfuhr nun wieder dieser selbst von Perquits Absichten auf das Bild. Das bestimmte ihn zu einer überstürzten Handlungsweise.

Während Perquits in der Bibliothek saß — vielleicht weil er das Gemälde vor Korffsens Anschläge sichern wollte — begab dieser sich auf sein Zimmer, denn er hatte begriffen, daß sich ihm jetzt die letzte Gelegenheit bot, wenn er nicht seine Beute mit Perquits aus dem Schloß verschwinden sehen wollte. Auf dem Weg über die Strickleiter drang er durch das Fenster in den Gemäldeaal ein und machte sich daran, das Bild aus seinem Rahmen zu lösen.

Aber zu seinem Unglück ging das nicht ganz geräuschlos vonstatten. Perquits wurde auf die Vorgänge im Nebenzimmer aufmerksam und überraschte gleich darauf Korffsen bei seinem Vorhaben. Daß es zwischen den beiden Männern zu einem Streit kam, ist nur zu begreiflich. Perquits bemächtigte sich Herrn von Holgerlens Revolver, der ja auf dem Schreibtisch in der Bibliothek lag, und bedrohte Korffsen mit der Waffe. Korffsen versuchte den Angreifer zu entwaffnen. Dabei löste sich ein Schuß und die Kugel traf Perquits, der im nächsten Augenblick tot zu Boden stürzte. Ohne weiter an das Bild zu denken, verließ Korffsen auf demselben Wege, wie er gekommen, den Gemäldeaal, — und so geschah die Tat, die uns alle solche fürchtbaren Rätsel ausgegeben hat! — schloß Söderbloom langsam seinen Bericht.

Befangenes Schweigen folgte seinen Worten, die vielleicht gerade in ihrer kühnen Nüchternheit die Zuhörer am stärksten gepackt hatten. Nachdenklich starrte Dosten vor sich hin, bis dann endlich Torben das Wort nahm: „Und wie kamen Sie darauf, daß gerade Doktor Korffsen der Täter war?“

Söderblooms Blick wanderte zu Dosten hinüber. „Sie erinnern sich, Herr von Holgerlen, wie ich Sie während unserer Fahrt im Motorboot nach der Lage der Zimmer hier im Schloß fragte. Ich hatte nämlich eine sonderbare Beobachtung gemacht: Eine männliche Gestalt war aus dem Fenster eines Zimmers zu dem darunterliegenden Fenster — eben dem des Gemäldealles — geklettert, hat es von außen geöffnet und war dann in den Raum eingedrungen. So begriff ich, welchen Weg auch der Mörder genommen haben mußte, und als ich von Herrn von Holgerlen erfuhr, daß das betreffende Zimmer von dem angeblichen Doktor Korffsen, dem ja eigentlich mein Besuch hier auf Braahe galt, bewohnt wurde, sah ich den klaren Zusammenhang. Es gelang mir, Korffsen in der Garage abzufassen, wo er gerade, nachdem er sich das Bild aus dem Gemäldeaal geholt hatte, seine Flucht vorbereitete. Als er dann sehen mußte, daß ich ihn durchschaut hatte, bequeme er sich zu dem Geständnis, das Sie jetzt auch kennen!“

In diesem Augenblick wurde draußen das Geräusch eines näherkommenden Autos hörbar. Söderbloom erhob sich aus seinem Sessel und trat an das Fenster. „Gott sei Dank, das ist die Polizei aus Westervik!“ lächelte er erleichtert. „Ich freue mich, nun endlich Schloß Braahe von seinem gefährlichen Gast befreien zu können! Und damit werden hoffentlich die letzten Schatten dieser Nacht verschwunden sein!“

„Ein sonderbarer Mensch —“ sagte Dosten, als Söderbloom gegangen war. „War es nur ein Zufall, daß er in dieser Schicksalsnacht bei uns war und die verräterischen Fäden entwirren half, — oder war es eine Fügung des Schicksals?“ Er hatte ganz leise, wie nur zu sich selbst gesprochen, aber Sigrid hatte ihn doch verstanden.

„Vielleicht war es wirklich das Schicksal!“ erwiderte sie veronnen. „Und wir können ihm dankbar sein, daß es uns diesen Mann fandte! — Wer weiß, wie es ohne ihn zwischen uns geworden wäre —“

Etwas Gequältes lag in seinem Blick, als er jetzt langsam den Kopf senkte.

„Sigrid — ich muß dich noch um Verzeihung bitten — für den entschuldigen Verdacht —“

Ihre abwehrende Handbewegung unterbrach ihn. „Von alledem wollen wir nicht mehr sprechen, Dosten! Die Vergangenheit mit allen ihren unseligen Mißverständnissen soll tot sein! — Was hätte es auch für einen Zweck, wenn wir uns Vorwürfe machen wollten? Jeder von uns hat seinen Teil der Schuld, keiner von uns hat in falschem Stolz das befreiende Wort gefunden, das allen Argwohn hätte beseitigen können! Wir beide haben gelitten — einer am anderen — aber wir dürfen glücklich sein, daß diese Nacht mit ihren schrecklichen Geschehnissen uns die Augen öffnete, ehe es zu spät war! — jeder von uns hat dem anderen bitteres Unrecht getan — und jeder von uns muß jetzt versuchen, gutzumachen, was in seinen Kräften liegt!“

Aus weit offenen, schimmernden Augen blickte sie in den strahlenden Sonnenschein, der sich wie ein goldener Schleier herabwob. Sie regte sich kaum, als sich der Arm des Mannes um ihre Schulter legte und sie zart an sich zog. Nur ihr Gesicht mit den lehnfüchtig geöffneten Lippen wandte sie ihm zu. Und sie merkten es nicht, wie Helga und Torben auf Jehens spitzen die Halle verließen.

— E n d e —

Ab morgen:

„Es war ein Traum“

Von CHRISTEL BROEHL-DELHAES

In diesem neuen Roman schildert die bekannte Erzählerin mit starkem Einfühlungsvermögen in die Seele der Frau das Schicksal eines jungen Mädchens, dessen leidenschaftlichen Wünschen und Hoffnungen erst durch das Leben ihre rechte Form finden.

Ein Frauenroman im besten Sinne des Wortes, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Zu verkaufen

Herr Lehrer Walter Holz zu Westerbholt läßt am
Freitag, dem 10. Sept. 1937,
 nachmittags 3 Uhr,
 bei seiner Wohnung
in Westerbholt
 wegen Wegzuges und Verkleinerung des Haushalts folgende gut erhaltene

Sachen

auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

- 5 kompl. Betten u. Matratzen (1-2schläfig), 5 Bettstellen, 1 Waschtisch, 2 Waschgeschirre, 1 Waschtänder, 10 moderne eichene Stühle (Eszimmer), 4 Küchensühle, 1 Umbauofen (antike Form, Rosthaare gepolstert), 1 K. Sofa, 10 Fenster gut erhaltene Gardinen, 3 Fenster Patent-Rollos (so gut wie neu), mehrere Lampen, mehrere größere und kl. Spiegel, darunter Wand- u. Plurispiegel, 1 Notentisch, 1 Kleiderbügel (fast neu), 1 Küchenschrank, 1 Bilderregal, 1 Kranenstuhl (neu), 1 Kommode, 1 Regulator, 2 Badewannen, 1 Waschkübel (eiche), mehrere Lampen, 1 Ofenschirm, 1 Kellertorte, viele Porzellanachen, mehrere Leitern, darunter 1 Trittleiter, 1 Spirituskocher, mehrere Vorhänge, Wäsche, Kleider, Schuhe und dergleichen, mehrere Töpfe, 1 Kaffeemaschine, Kürbe und Blumentöpfe, Kisten und Kästen und was mehr da sein wird,

Insbesondere:
 Gartengerätschaften,
 Gartenmöbel,
 namentlich: 1 Bank, 1 Tisch,
 2 Stühle,

ferner
 1 fast neue Gartenlaube
 und für dritte Rechnung:
 1 groß. Spiegel mit Konsole,
 1 Plüschsofa (Rosthaare gepolstert), 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Vorse, 2 Delbilder, 1 K. Tisch.
 Beschäftigung 2 Stunden vorher.
 Ich mache darauf aufmerksam, daß es sich größtenteils um fast neue Sachen aus einem kinderlosen Haushalt handelt.
 Schweinberg,
 den 30. August 1937.
 Hans Janssen,
 Auktionator.

Herr Bauer Friedrich Heerhemius in Westermarsch 1 (Gr. Langhaus) bei Norden will wegen Aufgabe des Betriebes am

Dienstag, dem 28. September 1937,
 nachmittags 2 Uhr beginnend,

bei dem Platzgebäude
 seine gesamte vorzügliche



Stamm- u. Leistungsherde

- 22 tragende Milchkühe
- 5 tragende zweieinhalbjähr. Rinder
- 11 eineinhalbjährige Rinder
- 7 Kuhkälber
- 3 Bullkälber

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich versteigern lassen.

Auf diese Herde sind auf den DLG-Ausstellungen viele 1a-Preise sowie viermal der Siegerpreis für die beste Kuh der Ausstellung und der Provinzial-Ehrenpreis für züchterische Leistung entfallen. Die Herde ist fast nur auf „Garribaldi“, „General“, Blut eingezüchtet.

Verzeichnisse können von dem Unterzeichneten kostenlos angefordert werden.
 Käufer haben mit Sicherheitsleistung oder Barzahlung zu rechnen.

Bewertung, den 1. September 1937.
 Fernruf 107.

Gerrit Herlitz, Versteigerer.

Im freiwilligen Auftrage werde ich

Donnerstag, 2. Sept.,

Klee auf der Wurzel
 von 2 Hektar Land

am Bewemansgang bei der in Stadtrandfiedlung in Parzellen bzw. im ganzen öffentlich gegen Barzahlung verkaufen.

Verammlung der Viehhaber pünktlich 6 1/2 Uhr beim hiesigen Schlachthause.

Nurich, Pape, Preussischer Auktionator.

Mutterkühlen
 zu verkaufen.

Tamme Heyen, Speyersehn.

Ferkel veräußlich
 Hauschild, Rübberssehn.

Geriten-, Hafer- und Weizenkaff
 zu verkaufen.

Enninga, West-Victorbur.

Aradriger Handwagen
 zu verkaufen.

Walzer, Emden, Freiligrathstraße 35.

Dreihige Ziehharmonika
 für 15,- RM. zu verkaufen.

Zu erfragen unter 1204 bei der DLZ., Norden.

Kraftomnibus
 (15 fähiger) passend für Umbau zu verkaufen.

E. Follen, Tichelwarf Post Bunde.

Zu verkaufen!

- 1 Lang-Eilbulldog, 38 PS., mit Seilwinde, 1 J. alt, i. gut. Zust.,
- 1 Lang-Kühlerbulldog, 38 PS., m. Elastik-Bereif., i. gut. Verf.,
- 1 Lang-Dreschmaschine, Marke Nora, ca. 35 Jtr. künndliche Leistung, ganz in Angellagern laufend, sehr wenig gearbeitet, gibt preisgünst. ab, auch Ratenazahlung: Wilhelm Speismann, Soest i. Westf., Fernruf 1321.

Schriftl. Anfragen auch an die DLZ., Norden.

Band Eisen
 Ostfriesische Tageszeitung

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, d. 2. Sept. 1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Bar in Wiegboldsbur: 1 Enter-Zohlen (Kuchswallach), 1 1/2 Jahr alt, Käuferverammlung 9 Uhr Gastwirtschaft Uphoff; Tannenhausen: 1 Kuhkalf, etwa 3/4 Jahr alt, Käuferverammlung 11 Uhr Gastwirtschaft Uphoff; Zimmel: 1 Dauermessensapparat, Käuferverammlung 13 Uhr Gastwirtsch. Dingraeve.

Ferner am Freitag, d. 3. Sept. 1937, in Aurich, Versteigerung: lokal Hotel Weikes Haus, um 10 Uhr: 1 Adler-Schreibmaschine, 1 Zuchtbulle, etwa 2 1/2 Jahr alt, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschinenteil, Schlawaßki, Gerichtsvollzieher in Aurich.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht 2-3 Jüder Klee- oder Aubendelm-Heu

Kolmorgen, Boelzelersehn.

Zu kaufen gesucht

Kaufe runde und lange Speisefartoffeln

J. Groenewold, Norden. Fernruf 2139.

Zu kaufen gesucht

Suche hochwertige Zuchtkühe

mit hohen Leistungen, Mindestleistung 150 Kg. Eilangebote erbeten.

E. D. Janssen, Emden-Borsum. Fernruf 2306.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen (25 Jahre alt) sucht Stellung als

Gesellschafterin

Schriftliche Angebote unter N 915 an die DLZ., Norden.

37jähr. Bürogehilfe

erfahren in allen Büroarbeiten - Buch-Karteiführung - sucht passende Beschäftigung. Eristl. Zeugnisse vorhanden. Schriftliche Angebote unter N 914 an die DLZ., Norden.

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer

2 Betten, m. Kochgelegenheit, zu mieten ges. Schr. Ang. u. E 597 an die DLZ., Emden.

Ruh. Mieter (3 Personen)

suchen zum 1. Oktober

3-4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad u. Zentralheizung. Schriftl. Angebote unter E 542 oder zu erfragen bei der DLZ., Emden.

Zu vermieten

Abgeschl. sonnige Oberwohnung zum 1. 10. zu vermieten. 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche m. Speisekammer, u. Balkon, Dielen, Keller, WC., Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubehör. Zu erfragen unter E 1205 in der Geschäftsst. der DLZ., Emden.

Herr Kapl. Ottens Erkeling

aus Iheringssehn beabsichtigt, weg. Wegzuges sein in Iheringssehn an der Hauptwiese belegenes geräumiges

Wohnhaus

mit Scheune, Autogarage und großem Garten auf Antritt zum 1. November 1937 an eine oder zwei Familien durch mich vermieten zu lassen. - Das Wohnhaus ist 1930 erbaut und mit 8 Zimmern, Badezimmer, Fernsprechanchluss, Zentralheizung, elektr. Licht usw. eingerichtet und eignet sich besonders für einen Arzt o. ä. Interessenten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. Zimmel, den 1. September 1937. Fernruf 36.

Johannes Lucas, Versteigerer und Grundstücksverwalter.

Concordia
 Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover
 GEGR. 1864

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren des Feuers, der Haftpflicht und des Einbruch-Diebstahls sowie gegen Unfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glaschäden

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer Versicherten nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberflüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von Prämienrückerstattungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Stellen-Angebote

Frauen zum Kartoffelroden

ge sucht. Georg Vogt, Emden, Eienbahnstraße 23.

Mädchen

für Geschäftshaushalt, nicht unter 18 Jahren. D. S. Rüdibusch, Zetel.

Suche zum 15. September od. 1. Oktober eine tüchtige, nicht zu junge

Verkäuferin

für Manufakturwaren und Konfektion. E. M. Sassen, Sage.

Suche hochwertige

Zuchtkühe

mit hohen Leistungen, Mindestleistung 150 Kg. Eilangebote erbeten.

E. D. Janssen, Emden-Borsum. Fernruf 2306.

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen (25 Jahre alt) sucht Stellung als

Gesellschafterin

Schriftliche Angebote unter N 915 an die DLZ., Norden.

37jähr. Bürogehilfe

erfahren in allen Büroarbeiten - Buch-Karteiführung - sucht passende Beschäftigung. Eristl. Zeugnisse vorhanden. Schriftliche Angebote unter N 914 an die DLZ., Norden.

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer

2 Betten, m. Kochgelegenheit, zu mieten ges. Schr. Ang. u. E 597 an die DLZ., Emden.

Ruh. Mieter (3 Personen)

suchen zum 1. Oktober

3-4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad u. Zentralheizung. Schriftl. Angebote unter E 542 oder zu erfragen bei der DLZ., Emden.

Zu vermieten

Abgeschl. sonnige Oberwohnung zum 1. 10. zu vermieten. 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche m. Speisekammer, u. Balkon, Dielen, Keller, WC., Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubehör. Zu erfragen unter E 1205 in der Geschäftsst. der DLZ., Emden.

Herr Kapl. Ottens Erkeling

aus Iheringssehn beabsichtigt, weg. Wegzuges sein in Iheringssehn an der Hauptwiese belegenes geräumiges

Wohnhaus

mit Scheune, Autogarage und großem Garten auf Antritt zum 1. November 1937 an eine oder zwei Familien durch mich vermieten zu lassen. - Das Wohnhaus ist 1930 erbaut und mit 8 Zimmern, Badezimmer, Fernsprechanchluss, Zentralheizung, elektr. Licht usw. eingerichtet und eignet sich besonders für einen Arzt o. ä. Interessenten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. Zimmel, den 1. September 1937. Fernruf 36.

Johannes Lucas, Versteigerer und Grundstücksverwalter.

Concordia
 Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover
 GEGR. 1864

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren des Feuers, der Haftpflicht und des Einbruch-Diebstahls sowie gegen Unfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glaschäden

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer Versicherten nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberflüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von Prämienrückerstattungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Erfahrene Klempner und Installateure

per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen erwünscht.

Möher & Reinhold, Klempnerei und Installationsgeschäft, Wilhelmshaven, Kasernenstr. 3-5, Fernruf 504.

Junger Kraftfahrer

mit längerer Fahrpraxis gesucht. Führerschein 2 und 3. Schriftl. Bewerbungen unter E 754 an die DLZ., Leer.

Buchhalterin oder Kontoristin

nach Seber bei gutem Gehalt gesucht. Schriftliche Angebote unter M. S. 120 an das „Jeverische Wochenblatt“ in Jever in Oldenburg.

Bei dem Landratsamt in Aurich

ist die Stelle einer

Kanzleikraft

(Stenographin) zu befehlen. Bewerbungen sind baldmöglichst einzureichen. Der Landrat.

Laufjunge

gesucht. Bäckerei Haake, Norden.

Gesucht ein Laufbursche

Herm. Wilken, Emden, Voltentorstraße 46.

Junger, tüchtiger Bäckergehilfe

gesucht. Dampfbäckerei Sielmann, Leer, Adolf-Hitler-Strasse 89.

Suche zum baldigen Antritt einen zuverlässigen Bäckergehilfen

B. Siebrands, Dampfbäckerei, Ithove.

Wegen Einberufung meines Sohnes suche zum 10. Sept. einen jungen Bäckergehilfen

C. Duprée, Ithowersehn.

Ueber 24 000 Zeitungen

empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

Emden

Reparaturen

an Automobilen, Motorrädern, Fahrrädern prompt und preiswert durch

Gottlieb Gynens Emden

Entlaufen Kalb

eht dunkel-schwarz-buntes Nr. 33/5520. - Nachrichtgeber erhält Belohnung. H. Weiland, Carrell.

Amtliche Bekanntmachung.

Im Frühjahr 1938 wird das Sielmünker Tief zwischen Hinto und Gr.-Kringwehrum, soweit auf dieser Strecke im Frühjahr 1937 noch nicht gebaggert wurde, aufgeräumt werden.

Die Uferanleger werden gemäß §§ 115 und 121 der Deich- und Sielordnung für Ostfriesland von der beabsichtigten Räumung hierdurch in Kenntnis gesetzt und aufgefordert, den zur Ablagerung des Bodens erforderlichen Uferstreifen zu beiden Seiten des Tiefs nicht zu bestellen.

Emden, den 28. August 1937.

Kreisliches Wasserbauamt.

Denk an Dich
Die Mode wartet...

mit Strümpfen - zarter Wäsche!

Damen-Strümpfe
feinste künstliche Mattseide, Ferse, Sohle u. Spitze 4fach verstärkt, Paar **1.48**

Damen-Strümpfe
Bemberg 3fach, Ferse, Sohle und Spitze extra gut verstärkt... Paar **1.65**

Damen-Strümpfe
künstliche Mattseide, besonders feinmaschig... Paar **1.85**

Damen-Strümpfe
künstliche Mattseide, mit Elastic-Doppelrand... Paar **1.95**

Damen-Unterwäsche
in eleganter Ausführung
Charmeuse... **3.85 2.75**

Damen-Korsetts
Charmeuse mit Spitzengarnitur... **6.25**

Damen-Büschel
Charmeuse mit Elasticrand... **2.25 1.45**

Jacken
5-Knopf-Form, künstliche Seide Bemberg gestrickt... **1.95**

Herrenkleidung
künstliche Seide / Hemd... **1.95**
Bemberg gestrickt / Schlüpfer... **1.85**

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden / Zwischen beiden Sielen

Geschäftsübernahme!

Den geehrten Einwohnern von Emden und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das bislang von Herrn Ziegler geführte

Friseurgeschäft Emden, Zwischen bd. Sielen 30 übernehme. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Erwin Düllmann, Friseurmeister

Ford - Eriksbil - Auslieferungslager
Auto-Zumpe
Emden, Fernruf 3230.

Für die Reise
Koller und
Offenbacher Lederwaren
aus dem Fachgeschäft
E. J. Kielmann
Emden, Großestr. 18, Fernr. 2138

Nürnbergfahrer!
Rechtzeitig an Fußpflege denken!
Lassen Sie sich beraten!
Drogerie Johann Bruns, Emden

Salus
Schlankheits-Tee
Das natürliche, angenehm schmeckende und gut wirkende Mittel, den Körper harmonisch zurückzuführen. Kalt oder warm zu genießen. Prospekte kostenlos. Erhältlich:

Neuformhaus Boelsen
Emden
Zw. bd. Sielen 21 Kl. Faldernstr. 19

Strümpfe Handschuhe Socken
anerkannt gute Qualitäten, bei
Heinrich Kohl, Emden
Große Faldernstraße 32

Kauft Lose
der
Reichsluftschutzlotterie

Tanzschule Heuer-Bleimuth

Emden, Neptunstraße 9

Die neuen Tanzkurse beginnen:

In Aurich am Freitag, dem 3. September 1937, abends 8 Uhr in »Brens Garten«

In Norden am Montag, dem 6. September 1937, abends 8.15 Uhr im »Hotel Deutsches Haus«

In Leer am Dienstag, dem 7. September 1937, abends 8 Uhr im »Tivoli« (Jonas)

In Emden am Donnerstag, dem 9. September 1937, Schüler nachmittags 5 Uhr, Abendkurs abends 8.30 Uhr im »Lindenhof«

Weitere Anmeldungen zu Beginn erbeten.

Der beste Beweis ist
wie sich ein Fahrrad im Gebrauch bewährt. Unsere Zeugnisse beweisen, daß von vor 25 Jahren gelieferten Edelweißrädern noch heute welche im Gebrauch sind. Katalog auch über Nähmaschinen senden an Jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker 705
Deutsch-Wartenberg

Dankbaren Herzens zeigen wir die Geburt eines **gefundenen Töchterchens** an
Gustav Brennstein u. Frau
Lucie, geb. Schulz.
Wittmund.

Gefundenes Töchterchen ungelobtem
Gertrud Röther geb. Sauer
Eberhard Röther
Emden, den 31. August 1937.
3. Jt. Wöchnerinnenheim

Ihre Verlobung geben bekannt
Bernhardine Mundt
Adolf Halama
Emden Schüttematerstr. 6 1. September 1937. Wien Oesterreich

Wir haben uns verlobt
Gertraude Bouman
Wilhelm Götz
Sandhorst, 1. September 1937

Ihre Vermählung geben bekannt
Habbertus Greving und Frau
Minna, geb. Schöne
Tengum, den 29. August 1937
Für erwiesene Aufmerksamkeiten herzlichen Dank

Ihre in Oldersum am 29. August vollzogene Vermählung geben bekannt
Anton Rijs
Clara Rijs geb. Summerich
Leer, Augustenstraße 47.
Danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt
Bruno Rippen und Frau
Amely, geb. Fahrenholz
Leer, den 31. August 1937
Bremerstraße 23 I.

Für die mir anlässlich meines 50jährigen Meisterjubiläums erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten spreche ich allen hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.
Hermannus Melles
Schuhmachermeister.

Neufehn, den 31. August 1937.
Am Freitag verschied meine Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Altje Schön
geb. Oltersberg
im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen
Neufehn, Beningafehn, Leer und Duisburg/Ruhrort.

Don J. Cassens *collaudat*, von vielen bewundert!
bringe Ihnen schon jetzt eine große Auswahl modischer Neuheiten in
Damen-Mänteln und Kleidern
Es ist bestimmt für Sie eine Freude, die Vielseitigkeit u. Gediegenheiten in Mänteln und auch in Kleidern bei mir in Augenschein zu nehmen. Kommen Sie zur Besichtigung!

H. CASSENS, EMDEN Kleine Brückstr. 26
Meine Fenster zeigen Ihnen etwas, mein großes Lager mit den kleinen Preisen alles

Zurück
Dr. med. Weermann
Norden.
Familiennachrichten

Schwittersum, den 31. August 1937.
Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber treusorgender Vater, Groß- und Urgroßvater

der frühere Reichrichter Apke Redelfs Habben

im 86. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübtens Herzens zur Anzeige
In stiller Trauer:

B. Damm und Frau, geb. Habben
B. Ufers und Frau, geb. Habben
Apke Habben und Frau
meent Habben und Frau
Hans Reenijes und Kinder
nebst Fri. Fleßner

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 4. September, nachmittags 3.45 Uhr bzw. 4.15 Uhr vom Sterbehaus aus.

Statt Karten.
Für das mitfühlende Gedenken beim Heimgang meines teuren Gatten, unseres guten, uns unvergeßlichen Vaters sagen wir hierdurch
herzlichen Dank.
Loquard, den 30. August 1937.
Frau M. Alberts geb. Brauer
Theda Ulferts geb. Alberts
Rolf Ulferts

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme an unserer Trauer um unsere liebe kleine **Eta Gesine** sprechen wir allen unseren
herzlichsten Dank
aus.
J. Mennenga und Frau
geb. Claassen
Landschaftspolder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sprechen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank
aus.
Johann Janssen
nebst Angehörigen.
Bedekaspel, den 1. September 1937.

Danksagung!
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimange unserer lieben Mutter sprechen wir allen auf diesem Wege unsern tiefempfundenen Dank aus.
Pogum. Familie Loesing.

DRUCKSACHEN liefert gut und preiswert die OTZ-DRUCKEREI

Leere Nord und Leerd

Leer, den 1. September 1937.

Gestern und heute

07. Auf dem Kalender steht es: 1. September! — Wir haben wieder ein „r“ im Monat, ein „r“ das auf Regen, auf rauhes Wetter und andere unangenehme Dinge, in denen irgendwie ein „r“ vorkommt (rrrrrr!) hindeutet. „Nur noch drei Wochen“ — ja, sagen die Schwarzerher und blättern im Kalenderblod umher — aber, jetzt haben sie ihn gefunden, den Tag nämlich, an dem kurz und nichtern unter der Tagesangabe die Bemerkung steht: „Herbstanfang“. Es ist der 23. September, an dem dieser Hinweis uns frühmorgens beim ersten Blick auf den Kalender begrüßt. Wir, die wir uns geschworen haben, stets und unter allen Umständen Optimisten zu bleiben, aber lächeln etwas kampfhaft fröhlich und sagen: „Nah, was soll die Schwarzhererei?“ — Es ist ja durchaus möglich, daß gerade der 23. September ein herrlicher Sonntag ist! Außerdem wissen auch wir ja, daß es immerhin noch drei Wochen dauert, bis der kaldermäßige Herbstanfang da ist und wir trösten uns mit der Erfahrung, daß bei uns das Wetter ja doch macht, was es will und sich nicht an überkommene Vorschriften und Termine hält.

Ein Gutes hat so ein „r“ im Monat übrigens an sich. Diejenigen, die bis jetzt verfaßt haben, den Segen des Meeres, der uns in großen Fischfängen zugute kam — es gibt in diesem Jahre Heringe wie noch nie — mit zu bewerten, aus der veralteten und überholten Anschauung heraus, daß man im Sommer keinen Fisch essen dürfe, können jetzt ja beruhigt Heringe und andere Fische in großen Mengen verzehren. Es tut ihnen gut! und sie helfen außerdem damit der Hochseefischerei und der deutschen Wirtschaft. Seht euch nur einmal an, wie fett und leber in diesem Jahre die Heringe sind. Na, wie ist es mit dem „r“ im Monat und dem Fischessen?

Der September bringt uns große Ereignisse, auf die wir uns schon seit längerer Zeit vorbereiten. Da ist zunächst der alle Volksgenossen angehende große Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg. Wer noch nicht „mit“ war und vielleicht auch in diesem Jahre nicht mitfahren kann, wird bestimmt antreiben, im nächsten Jahre dabei sein zu können. Am Lausprecher erleben wir Nürnberg ja alle mit, das ist nun einmal sicher.

Vertlich gibt es im September auch einige Ereignisse, die schon jetzt ihre Schatten voraus werfen. Gleich zu Anfang, übermorgen schon, erleben wir auf der Messe die große Herbstauktion ausgedehnten Zuchtviehs, zu der viele Gäste von auswärts erwartet werden. Ferner fällt in den September der Kreuzmarkt, zu dem man auch jetzt schon Vorbereitungen trifft. Zum Schluß gibt es dann das große SA-Standartenportefest, zu dem Hochbetrieb in Leer erwartet wird.

Groeneveld aus Estlum wieder Polizeimeister

07. Bei den Kämpfen um die Fünfkampfstärke schaffte der deutsche Polizei für 1937, die in Plauen im Vogtlande stattfanden, wurde der Titelverteidiger Melchert Groeneveld aus Estlum, Kreis Leer, der in Bremen bei der Polizei ist, in seiner Klasse (über 30 Jahre alt) überragend Sieger.

Zu dem Sieg unseres Landsmannes erfahren wir noch folgende, alle Sportfreunde gewiß interessierende Einzelheiten. Groeneveld benötigte für den 3000-m-Lauf 10,53 Minuten, im Weitprung erreichte er 6,17 m, in voller Uniform und Ausrüstung erzielte er im Handgranatentwurf 60 Meter, die 300-m-Strecke durchschwamm er in 6 Minuten. Interessant war auch das Pistolenchießen, bei dem Groeneveld mit 5 Schuß auf 24er Ringgröße 104 Ringe in 24 Sekunden erzielte. Würdigen wird jeder Schütze diese Leistung erst dann kennen, wenn er weiß, daß nach einem Anlauf von 50 m auf 50 m Entfernung geschossen werden mußte, wobei für Laden und Abgabe der 5 Schuß dann nur 30 Sekunden Zeit zur Verfügung standen.

Führertagung des Gebietes Nordsee (7)

An den Tagen des 1. und 2. November versammelten sich die Bann- und Jungbannführer des Gebietes Nordsee (7) in der Jugendherberge Fallinghofel zu einer Tagung, die vor allen Dingen noch einmal den 2. Gebietsaufmarsch und die 4. Kampfspiele der Nordsee-HJ in Bremen behandelt wird. Auf dieser Tagung wird Obergebietsführer Führer Sogrefe zu der versammelten Führerschaft sprechen.

Borgen macht auch dem Fleischer Sorgen

Die Fleischerinnung des Kreises Leer tagte

07. Am Dienstagmittag hielt die Fleischer-Innung des Kreises Leer im „Haus Hindenburg“ in Leer eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, in der zu Beginn vom Obermeister Theuerlaus-Leer eine Reihe von Vorträgen behandelt wurde, die für das Fleischerhandwerk von Bedeutung waren. Er wies auf die Notwendigkeit der Bekämpfung des Borgunwesens hin und betonte, daß namentlich diejenigen Bevölkerungsteile vom Borgen Gebrauch machten, die durchaus in der Lage seien, ihre gefaßten Waren sofort bar zu bezahlen.

Am den Lehrlingsbedarf des Fleischerhandwerks für das kommende Jahr sicherzustellen, müssen bis zum 1. Oktober 1937 der Handwerksamt und dem Arbeitsamt die freierwerbenden Lehrlinge gemeldet werden. Es wurde nachdrücklich betont, daß allen Lehrlingen im Fleischerhandwerk, die nicht in Kost und Logis bei ihren Meistern sind, der tarifliche Lohn unter allen Umständen zu zahlen ist.

Auf eine kürzlich bereits in unserer Zeitung erschienene Verordnung über den Handel mit Schinken wurde verwiesen und ferner daran erinnert, daß die Kundenlisten sorgfältig geführt werden müssen, um den Anspruch auf eine Zuteilung aufrechtzuerhalten. Hinsichtlich des Leistungsmaßes der deutschen Betriebe, zu dem sich eine Reihe von Metzgerei-Betrieben gemeldet hat, wurde mitgeteilt, daß für das Fleischerhandwerk in Kürze eine besondere Verordnung zu erwarten sei.

Im Rahmen der Aktion „Kampf dem Verderb“ wird ein-

Leerer Segelflieger wieder im Hümmling

Rekordflug eines Segelflugmodells

07. Nachdem vor einiger Zeit der Hümmling wieder als Segelfluggelände zugelassen worden war, waren die Flieger vom Fliegersturm Leer kürzlich zum ersten Mal wieder zum Fliegen in den Hümmling gefahren. Mehr als 40 Starts waren das erste Ergebnis.

Am vergangenen Sonntag waren unsere Flieger, gemeinsam mit der HJ-Fliegerstaffel, schon um 7 Uhr im Hümmling. Gerns später trafen Kameraden aus Weener ein, die das Segelflugzeug mitbrachten. Nachdem die Maschine zusammengepackt war, folgte Start auf Start. Während die Anfänger zu „Sprüngen“ von kurzer Dauer gestartet wurden, begannen die U-Flieger ihre Ausbildung mit Kurvenfliegen. Als die Flieger abends wieder in Leer ankamen, waren 38 Starts für diesen Tag im Flugbuch angeschrieben — ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Ein besonderes Ereignis war der Rekordflug eines von Fluglehrer Glave erbauten Modells. Es handelt sich um ein Segelflugmodell Brunau-Baby. Es wurde wie ein Segelflugzeug mit einem Gummiheil gestartet. Obwohl es dabei nur eine Höhe von etwa 25 m erreichte, kam es in einen Aufwind, in dem es fortwährend kurvt und immer mehr an Höhe gewann, bis es schließlich als kleiner Punkt unter einer Haufenwolke hing. Mir großer Freude und Begeisterung verfolgten alle den Flug dieses kleinen Modells, das meisterhaft die hohe Schule des Segelflugs verführte. 17 Minuten konnte man es verfolgen, bis es südlich in Richtung Münster außer Sicht verschwand. Es trägt das Zeichen B 13 und als weitere Beschriftung NSDAP-Dienststelle Leer. Wir hoffen, daß das Modell bald aufgefunden und den Leerer Fliegern dann zugesandt wird, damit man erfährt, eine wie große Strecke es zurückgelegt hat.

Personalnachrichten der Reichsbahndirektion Münster

Beförder: und ernannt zum: ap. techn. Ab.-Inspektor: der techn. Ab.-Praktikant Tad in Emden; Zugführer: der Reservezugführer Buß in Emden; Wagenmeister: Wagenmeister Brandes in Emden; Ab.-Betriebsassistenten: die Ab.-Betr.-Ass.-Assistenten Carzens in Leer und Koffen in Emden; Weichenwärter: der Weichenwärter Albers in Weener; Stationsleiter: Stationsleiter Hilbrant in Augustfehn.

Beriet: Der Lokomotivführer Feldmann von Emden nach Babel; die Wagenmeister Müller von Bentheim und Brandes von Dersel-Dorsten nach Emden; die Ass.-Lokomotivführer Schäfer von Münster nach Emden, Bischof von Emden nach Wilhelmshaven, Rüstkamp von Papenburg nach Oldenburg; der Ab.-Betr.-Assistent Koch von Oldenburg nach Emden; der Weichenwärter Heinrich Hintsch von Emden nach Papenburg; der Stationsleiter Hilbrant von Emden nach Papenburg.

Neuer Träger der Johannes-Hansen-Ehrenpreismünze

Die Johannes-Hansen-Stiftung hat Professor Dr. Dr. h. c. Weigmann die Johannes-Hansen-Ehrenpreismünze verliehen. Die Plakette trägt die Inschrift: „Professor Dr. Dr. h. c. Weigmann, dem Altmeister der deutschen Milchwirtschaft, in Anerkennung seiner bleibenden Verdienste“.

Ausländische Gäste in Ostfriesland

Teilnehmer des XI. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses in Leer

07. Im Laufe des Dienstag traf in Leer eine Reisegeellschaft, bestehend aus Teilnehmern des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses, der in Berlin stattfand, ein, unter denen sich 26 Ausländer befanden, und zwar Wissenschaftler und Milchfachleute aus Amerika, Japan, Polen, Bulgarien, England, Belgien, Schweiz und Dänemark. Die Teilnehmer waren nach Beendigung des Kongresses in Bremen gewesen, hatten dann Oldenburg

Gonderzüge nach Nürnberg

07. Zum Reichsparteitag fahren aus unserem Gebiet zwei Sonderzüge. Die Teilnehmer aus Norden, Emden und Leer fahren zusammen mit dem Kreis Ammerland. Abfahrt aus Norden am 8. September 15.00 Uhr ab Emden-West 15.38 Uhr, ab Leer 16.20 Uhr. Ankunft in Nürnberg Hbf. am 9. September 7.22 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt am 15. September 1.15 Uhr. Ankunft in Leer 16.27, Emden-West 17.10, Norden 17.45 Uhr. Transportleiter: Vereinstagsleiter Parteiengruppe Schoolmann, Norden; Arzt vom Dienst: Dr. med. Stürenburg, Norden; ferner fünf Sanitäter und zwei NS-Schwesterinnen.

07. Die Kreisleitung Leer der NSDAP teilt mit, daß Anfragen betr. Fahrkarten, Kongresskarten, Quartiergebühren für den Reichsparteitag bei ihrer Dienststelle in der Brunnenstraße zwecklos sind.

Die Schlagkraft unserer Feuerwehr wieder erhöht

07. Gestern abend trat nach längerem Sommerurlaub die Freiwillige Feuerwehr in der Gaswerkstraße beim Gerätehaus wieder einmal an. Hauptbrandmeister Eidsmann bemühte den Appell, um der Stadtverwaltung namens der Wehr für die Erhöhung der Schlagkraft der Feuerwehr durch die Anschaffung eines neuen Zug- und Mannschaftswagens zu danken. Dieser Wagen wird zukünftig der Motorpumpe des zweiten Zuges zugeteilt werden. Freudig wurde die Maßnahme der Stadt begrüßt. Die Beweiskraft der Feuerwehr ist eine der Hauptvoraussetzungen für ihre Schlagkraft, zumal in einer Stadt, die so ausgedehnt gebaut ist, wie Leer, die eine so dicht besiedelte Umgebung hat und in der zudem — erinnert sei an den Bahnübergang in der Bremerstraße — u. U. Verkehrsschwierigkeiten bestehen, die den Einsatz der Wehr im Gefahrenfall stark verzögern können. Es ist deshalb besonders zu begrüßen, daß der jenseits der Bahnlinie stationierte zweite Zug jetzt auch einen Zugwagen zur Motorpumpe besitzt. Oberbrandmeister Rops übernahm dann den neuen Wagen, der schon die neue Reflektfarbe — nicht mehr rot — trägt und dann wurde das Fahrzeug zum Depot des zweiten Zuges, zum Wasserturm, gebracht. Nach einigen Fahrmanövern fand der Dienst seinen Abschluß.

Nach der Sommerpause wird die Wehr ihre Ausbildungs- und Fortbildungsarbeit jetzt mit neuer Tatkraft aufnehmen, zumal die Wehrmänner erkannt haben, daß ihre Einsatzbereitschaft Anerkennung findet und daß die Bedeutung der Feuerwehr richtig eingeschätzt wird.

Die Entrümpelungsaktion des RW beginnt!

07. Gestern abend fand eine Zusammenkunft der Amtsträger und Helfer des Reichsluftschutzverbandes der Ortsgruppe Leer statt, auf der die Einzelheiten der durch das Luftschutzgesetz festgelegten Entrümpelung bekanntgegeben wurden.

Im Laufe dieser und der nächsten Woche werden die mit der Durchführung der Entrümpelung beauftragten Amtsträger und Helfer des RW in den einzelnen aufzutretenden Volksteilen nachgeholt werden. Diese be- die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet ist, den Amtsträgern und Helfern der Entrümpelungsaktion zu den Räumlichkeiten der Häuser zu gewähren, damit die Entrümpelungsaktion zu einem vollen Erfolg geführt werden kann. Ueber Einzelheiten der Entrümpelungsaktion werden wir noch ausführlicher berichten.

besucht und dort das Milchwirtschaftliche Institut besichtigt. Ueber Westerstede, wo die Molkerei besucht wurde, waren die Teilnehmer dann gegen Abend nach Leer gekommen.

Zu Ehren der Gäste fand am Dienstag im Hotel „Oranien“ ein Begrüßungsabend statt, zu dem die Vertreter der Partei, der staatlichen und städtischen Behörden, des Reichsnährlandes usw. geladen waren. Infolge einer unvorhergesehenen anderweitigen dringenden Angelegenheit war der Kreisleiter am Erntehelmen im letzten Augenblick verhindert. Im Laufe des Abends nahm der Landrat des Kreises Leer, Dr. Conring, Gelegenheit, die Gäste in Leer willkommen zu heißen und Dr. Brünin-Leer hielt im Auftrag der Kreisbauernschaft den Gästen einen kurzen informativen Vortrag über Fragen der einheimischen Landwirtschaft und Vieh- und Milchwirtschaft.

Im Namen aller an der Besichtigungsfahrt teilnehmenden ausländischen Gäste sprach ein amerikanischer Professor der Stadt Leer für die gastfreundliche Aufnahme herzlichen Dank aus und hob in anerkennenden Worten die ausgezeichneten Eindrücke hervor, die jeder einzelne Teilnehmer im neuen Deutschland sowohl in Berlin, als auch auf der weiteren Fahrt nach Leer empfangen konnte.

Heute, Mittwoch, vormittag besichtigten die ausländischen Gäste die Betriebsanlagen der Deutschen Libby-Gesellschaft mbH. auf der Messe und anschließend den großen Betrieb des Molkereiverbandes für Ostfriesland mit seinen modernen und vorbildlichen Betriebsanlagen.

Die Gäste, die in Leer die besten Eindrücke von der Aufbauarbeit unseres nationalsozialistischen Deutschlands aufnehmen konnten, führen im Anschluß an die Besichtigungen nach Düsseldorf weiter zur Ausstellung „Schaffendes Volk“, wo die Rundreise ihren Abschluß finden wird.

Der Betrieb des Molkereiverbandes für Ostfriesland ist in letzter Zeit wiederholt von Reisegeellschaften besichtigt worden. Am vergangenen Freitag waren 43 Teilnehmer unter Führung eines Professors in Leer, die u. a. auch die Anlagen des Molkereiverbandes in Augenschein nahmen.

Erntedanktag 1937

Der diesjährige Erntedanktag fällt auf Sonntag, den 3. Oktober. Im Mittelpunkt des Tages steht der Staatsakt auf dem Budeberg. Die örtlichen Erntedankfeiern werden in demselben Umfang wie im Vorjahre durchgeführt. Die Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ist für die Durchführung verantwortlich; für die Vorbereitung der örtlichen Feiern sind die Kreis- und Ortsgruppenpropagandaleiter von mir beauftragt worden. Diese haben im Einvernehmen mit ihrem Hoheitsträger und in Verbindung mit allen maßgebenden Organisationen, wie die NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude, dem Reichsnährbund, den Volkstums- und Heimatvereinen usw. die Vorarbeiten aufzunehmen.

Erntedankfeiern und örtliche Erntefeste dürfen vor und nach dem 3. Oktober nicht stattfinden, da sie den Erntedanktag am 3. Oktober beeinträchtigen würden.

Ebenso wie im Vorjahre fahren auch zum diesjährigen Staatsakt auf dem Budeberg aus allen Kreisen des Gau's Wefer-Gms billige Sonderzüge. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen können sich an diesen Zügen beteiligen. Die Anmeldungen haben bei den örtlichen Parteidienststellen zu erfolgen. Näheres wird noch durch Plakatschlag und durch die Presse bekanntgegeben.

Heil Hitler!
Ernst Schulze,
Landesstellen- und Propagandaleiter.

013. Zwei Logger eingelaufen. Gestern Abend sind zwei Logger von ihrer dritten Fangreise eingelaufen und zwar M 1, Dampflogger „Loni“, Kapitän Diedr. Broel, mit 577 Kantjes und M 27, Motorlogger „Wartja“, Kapitän Herm. Boelhoff, mit 673 1/2 Kantjes.

013. Brinkum. Geseeland auch als Wiese sehr ertragreich. Von einem hochgelegenen Stück Geseeland, das an der Reichsstraße liegt, hat ein hiesiger Bauer im Juli einen sehr guten Heuertag heimbringen können. Der zweite Schnitt ist fast so gut geraten wie der erste. Bei sachgemäßer Düngung kann man auf hochgelegenen Geseeländereien also auch sehr gute Erträge erzielen.

013. Detern. Zum großen Volksfest der Gemeinde Detern, das mit einem Preischießen verbunden ist, und das am kommenden 5. September gefeiert werden soll, sind die Vorbereitungen seit einiger Zeit in vollem Gange. Das Preischießen hat bereits am vergangenen Sonntag bei starker Beteiligung begonnen und wird am 5. September seine Fortsetzung und den Abschluß finden. Den besten Schützen stehen wertvolle Preise in Aussicht. Auf dem Festplatz wird am kommenden Sonntag ein reger Betrieb herrschen, da zahlreiche Buden und ein Karussell aufgebaut sein werden und in den Nachmittagsstunden bereits der große Festball beginnt. Für die Veranstaltungen des Volksfestes ist eine gute Musikkapelle verpflichtet worden, so daß auch in dieser Beziehung alle Volksgenossen die sicher in großer Zahl das Volksfest besuchen, einige gemüßigte Stunden haben werden.

013. Schreierfeld. Tot aufgefunden wurden in ihrem Hause die sechzig Jahre alte Eheleute R. Brunsemaj; sie hatten ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Der Grund zu der Tat ist nicht bekannt.

013. Königsmoor. Grasverkauf. In der Nacht einer staubigen Moordomäne fand zu dem eine große Schar Reife von Graswagengrößen hatte. Die Preise lagen im allgemeinen etwas höher, als in den letzten Jahren. Für einen Morgen wurden 25.— bis 30.— Reichsmark angelegt.

013. Königsmoor. Unfall bei der Arbeit. An einem scharfen Spaten verletzte sich ein Arbeiter aus Kleinhefel an einer Hand derart, daß er sich zur ärztlichen Behandlung in das Krankenhaus nach Leer begeben mußte.

013. Loga. Das erste Schützenfest des Klein-Kaliberschießvereins Loga, das am Sonntag, dem 4., und Sonntag, dem 5. September, gefeiert wird, verspricht im Hinblick auf die umfangreichen Vorbereitungen zu einem rechten Volksfest zu werden. Am Laufe der verfloffenen Wochen sind zahlreiche Verbesserungen und Neuerungen auf dem bedeutend vergrößerten Schießstand vorgenommen worden, so daß das mit dem Schützenfest verbundene Preis- und Rämienstücken sich reibungslos selbst bei starker Beteiligung abwickeln kann. Zu dem Volksfest haben sich zahlreiche Buden und auch Hochgeschäfte angemeldet und auch sonst ist seitens des Festausschusses dafür Sorge getragen, daß das Volksfest für jeden Volksgenossen reiche Abwechslung bietet. Am Sonnabend vor dem Hauptfesttag wird ein Kameradschaftsabend die Veranstaltung einleiten und zwar im Anschluß an einen großen Festumzug, der um 6 Uhr nachmittags bei der Friedhofstraße beginnt. Zum Festsonntag werden zahlreiche auswärtige Schützenvereine, wie auch Besucher aus dem Orte und der Umgebung, erwartet.

013. Logabirum. Aus der Gemüßelände unserer NS-Frauenenschaft. Wie im Vorjahre, so gelang es unserer Frauenenschaft auch in diesem Jahre, nach erfolgreicher Bohnenjagung in der Gemeinde, in gemeinsamer Arbeit an zwei Tagen eine große Menge Bohnen einzulochen. Im Gemeindeaal arbeiteten Frauenenschaft, Frauenwerk und BDM. gemeinsam, um 227 Dosen als Erfolg der Arbeit der NSB. zuführen zu können. Anfang nächster Woche soll dieses Werk bis zum vollen Erfolg weitergeführt werden.

013. Nortmoor. Betrieb im Hammrich. Seitdem das Milchvieh in die Grummetweiden getrieben wurde, herrscht im weiten Hammrich wieder Betrieb. Die Milchwagen müssen weite Wege fahren, um von den Weiden, die Milch für die Molkereien heran zu fahren. Durch die Umweidung ist eine erfreuliche Steigerung der Milchträge eingetreten. — Auf hochbelasteten Erntewagen wird der vorzüglich geratene Ertrag des zweiten Grasschnittes allmählich eingefahren.

013. Neuenmoor. Zimmer noch wird gebaut. Gegenüber der Schule ließ sich R. Schön ein neues Platzgebäude errichten, am Hauptdorfbroweg wurde für W. Fahrenholz ein neues Wohnhaus gebaut und die Witwe Labahn ließ bei ihrem Hause eine neue Scheune bauen. Neben diesen Neubauten wurden allerlei umfangreiche Ausbesserungsarbeiten ausgeführt, so daß das Bauhandwerk hier voll beschäftigt war, wie seit Jahren nicht. Neue Pläne liegen schon wieder vor.

So beabsichtigt der Kaufmann Stimmering, ein Geschäftshaus zu vergrößern. Das Baumaterial ist bereits angefahren worden, so daß mit den Arbeiten in Kürze begonnen werden kann.

013. Nittermoorerfeld. Betriebsfest. Der Beginn der diesjährigen Betriebsfeste der Gms-Betriebe erfolgte am vorigen Sonnabend durch die Feier der Belohnung der Nittermoorerfeld. Abends versammelten sich die Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen im festlich geschmückten Saal bei Schaa in Leer. Betriebsobmann Harm Schoon sprach im Namen seiner Arbeitskameraden der Betriebsführung Dank und Anerkennung aus und wünschte im Interesse der gesamten Gefolgschaft weitere Fortschritte des Werkes zum Segen aller. Nach gemeinschaftlichem Abendessen ging man zum kameradschaftlichen Teil über. Bei Musik und Tanz erfreute man sich, bis weit nach Mitternacht, „Feiertabend“ gemacht wurde.

013. Oberjum. Von den Werften. Das Mittermotor-schiff „Wilhelmine“, Kapitän und Eigentümer Schumann-Waringsfehn, wurde auf der Schiffswerft einer gründlichen Reparatur unterzogen. Es ist am 30. 8. mit einer Ladung Kies abgefahren. — Zur Instandsetzung hat bei der Schiffswerft ein eiserner Krahm von Gebr. de Buhr-Gunden angelegt. — Von der Schiffshelling J. Wiebe an der Hafenstraße wurde nach beendeter Reparatur das Motorschiff „Margareta“ wieder zu Wasser gelassen. — Auf die freigewordene Helling wurde das Motorschiff „Tine“, Schiffer Altermann-Nordgeorgsfehn, zwecks Reparatur auf Slip geholt. — Bei der Schiffswerft hat der Motorfabrik „Gna“, Kapitän und Eigentümer J. Wade-Waringsfehn, angelegt. Das Schiff soll um etwa fünf Meter verlängert werden.

013. Remels. Ausflug. Die NS-Frauenenschaft und der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz unternahmen am Sonntag gemeinschaftlich einen Ausflug nach Wilhelmshaven. Es hatten sich in ganzen 135 Teilnehmerinnen eingefunden. Die Fahrt ging zunächst über Moorburg, Neuenburg, Betel. Gegen mittag war Wilhelmshaven erreicht, wo zunächst die Garnisonkirche besichtigt wurde. Der Pfarrer gab einen interessanten Vortrags über die Geschichte der Kirche und sprach von den gefallenen Helden der Marine, denen hier bleibende Andenken errichtet wurden. Auf alle machte das Gesehene einen tiefen Eindruck. Anschließend wurde die Werft besichtigt. Unter den Schiffen, die dort lagen, befand sich auch das Linien-schiff „Deutschland“. Nach einer eingelegten Kaffeepause im Parkhotel ging zum Strand, von wo aus eine Dampferfahrt auf die Fede unternommen wurde, die für alle Teilnehmer ein herrlicher Genuß war. Den Schluß des Tages bildete eine Besichtigung des Heldenfriedhofs. Die Rückfahrt führte über Varel. Alle Teilnehmerinnen waren vollbefriedigt von dem herrlichen Tage, der so viel Neues und Interessantes geboten hatte.

013. Selverde. Zweiter Grasschnitt. Der zweite Grasschnitt bringt in diesem Jahre einen guten Ertrag. Überall sieht man hier in der Meede die Mäher fleißig bei der Arbeit. Das heikendliche, sonnige Wetter begünstigt eine gute Einbringung des Grummetz.

Wasserschwundausfluß und Umywabiny

013. Eine Baumaterialsammlung wird heute hier und in Nhabermoor vom Deutschen Jungvolk durchgeführt. Gesammelt werden Tüben, Staniol, Silberpapier, Leichtmetall und Altpapier. Das Jungvolk holt die Sachen mit Wagen ab.

013. Papenburg. Gäste werden am Sonntag erwartet. Unsere Sportler erwarten zum Sonntag eine Mannschaft des Sportvereins Papenburg. Ein Freundschaftsspiel wird hier ausgetragen werden, um für den Fußballsport zu werben.

013. Neger Schiffsverkehr herrscht jetzt wieder auf den Kanälen in der Fehter Gegend. In der Hauptsache ist Torf die Ladung der abfahrenden Schiffe, während Schiff für die Landverbesserung und Baumaterialien angebracht werden. — Die Hellinge der Schiffswerft sind nach wie vor auf besetzt. Die Werft hat viele Aufträge vorliegen. Die Motorisierung der Binnen-schiffe ist immer noch nicht abgeschlossen.

013. Barfel. Die Hühnerjagd hat hier stellenweise ein so gutes Ergebnis gehabt, wie seit langem nicht. Einzelne Jäger hatten 20 und mehr Hühner geschossen. Der gute Bestand der Wälder ist dem richtigen Abschluß im vorigen Jahre, vor allem aber der günstigen sommerlichen Witterung zuzuschreiben. Man hat nur wenig Gelege gefunden, die nicht ausgebrütet waren.

013. Dasehn. Wird der Dasehner Kanal wieder schiffbar? Seit Jahren ist an diesem Kanal nichts mehr getan. Von vielen würde es begrüßt werden, wenn eine gründliche Ausbaggerung durchgeführt werden würde. Der dabei gewonnene Sand ließe sich sehr gut für eine Verbesserung der Wege verwenden.

Auß dem Reiderland

Weener, den 1. September 1937.

Wovon man spricht...

013. Von unseren Wassersportlern hörte man in der letzten Zeit nicht viel, nur daß am Ausbau der Anlegestelle gebaut wurde und daß der Bau eines neuen Bootshauses vorgesehen ist. Jetzt vernimmt man, daß ein Boot aus Weener, der „Gorch Fock“ in Wilhelmshaven bei der Regatta im Rahmen der Jadeweche in seiner Klasse das schnellste Boot gewesen ist. Die Reiderländer Wassersportler freuen sich mit der Bootbesatzung aus Weener über den schönen Sieg auf der Jade.

Die Mütterberatungen, die im Reiderland regelmäßig durchgeführt werden — die örtlichen Termine sind jeweilig bekanntgegeben worden — finden immer mehr Zuspruch. Allmählich finden sich die Mütter mit ihren Säuglingen und Kindern bis zu sechs Jahren alt ein, um sich kostenfrei ärztlich beraten zu lassen. Die der Volksgesundheit dienende Maßnahme wird von der Bevölkerung anerkannt. Der beste Dank ist die rege Benutzung der Einrichtungen.

Wer kennt den Besitzer des wildernden Hundes? — Diese Frage geht in der Gegend von Bunde um. Dort sind nämlich mehrere Schafe von einem Hund gerissen worden. Zwei Schafe hat das Antler togeblissen und andere Schafe hatte er so zugerichtet, daß Nachschadungen erforderlich waren. Der Besitzer des Hundes hastet für den Schaden, den sein Tier angerichtet hat. Es gilt also, im Interesse der Beschädigten den Hundebesitzer zu ermitteln, damit er belangt werden kann. Selbstverständlich haben

auch alle Schaffhalter ein Interesse daran, daß dem wildernden Hund für die Folge jede Möglichkeit genommen wird, nochmals Schafe zu jagen. Wenn weibende Schafe gerissen werden, so trifft es fast stets kleine Besitzer, Volksgenossen, die sich ein Schaf halten, weil sie eben nicht in der Lage sind, eine Kuh anzuschaffen.

In der Landwirtschaft wird allmählich immer noch fleißig gearbeitet. Das schöne Wetter wird ausgenutzt, um die noch nicht erledigten Außenarbeiten aller Art durchzuführen. Der zweite Grasschnitt ist im ganzen Reiderland gut geraten.

Lehrgang für Schwimmlehrerbefähigung

013. Gestern wurde in der Gmsbadeanstalt der Lehrgang fortgesetzt. Zunächst wurden durch den Leiter des Lehrgangs die Wiederbelebungsvorkehrungen an Ertrinkenden nach den verschiedenen Methoden erläutert und praktisch vorgeführt. Da am Nachmittag gerade tiefe Ebbe war, mußten die Tauchübungen ausfallen. Dafür wurde die erste Bedingung des Grundgesetzes des Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, 15 Minuten schwimmen, erledigt. Bei der Hiltensborger Fähre ging es ins Wasser. Obwohl stromaufwärts geschwommen wurde, trieben die Schwimmer doch allmählich unter der Brücke durch nach der Badeanstalt zu. Untenwegs mußten fünf Minuten auf dem Rücken ohne Benutzung der Hände geschwommen werden. Ferner wurde eine Strecke Rettungsschwimmen eingelegt. Die praktische Durchführung der Befreiungsgriffe wurde ebenfalls wiederholt. Nach 28 Minuten stiegen die 10 Schwimmer wieder an Land und hatten somit die erste Bedingung erfüllt. Anschließend wurde noch das Entkleiden im tiefen Wasser geübt. Ein Schwimmer nach dem anderen stieg in „Zivil“ ins Wasser, um es dann nach wenigen Minuten wieder im Badeanzug zu verlassen. Die Zuschauer verfolgten mit großem Interesse die Übungen.

Papenburg und Umywabiny

Augustmarkt — Hochbetrieb

013. Bei herrlichem Sonnenschein hat der Papenburger Augustmarkt seinen Anfang genommen. Gestern herrschte seit den frühen Morgenstunden ein lebhafter Betrieb. Von nach und fern, aus dem Ostland und aus Ostfriesland, legte ein sich bis in die Mittagsstunden steigender Zustrom von Marktbesuchern ein.

Auf dem Vieh-Marktplatz entwickelte sich ein lebhafter Handel. Es war ein recht ansehnlicher Ansturm zu verzeichnen, der wieder einmal von der beachtlichen Bedeutung des Papenburger August-Viehmarktes Zeugnis ablegte.

Es hat sich der Brauch eingebürgert, daß der Markt vom Bürgermeister offiziell eröffnet wird. So strömten auch gestern morgen Erwachsene und Schulkinder zum Kettenlaufstall herbei, wo die Eröffnung vor sich gehen sollte. Die Schulkinder hatten lustige Einfälle mit auf den Markt gebracht. „Freut euch des Lebens“ sollte die Parole des Marktes sein. Das Papenburger Lied erklang, und weitere vernahm man noch manche lustige Parodie auf das Lied „Freut euch des Lebens“. Bürgermeister Junken forderte in seiner Ansprache dazu auf, alle „Miesepeterei“ fahren zu lassen und sich mit der Jugend zu freuen. So trage der Augustmarkt zur wahren Volksgemeinschaft bei. Manche Marktbesucher gehörten zum ersten Bestand des Augustmarktes. Gerne sehe man die bekannteren Besucher wieder. Sobald der Markt für eröffnet erklärt worden war, kam Leben in die Feststadt. Die Fahrgeschäfte begannen ihre „Touren“. Den ganzen Tag über herrschte auf dem Marktplatz ein lebhaftes Kommen und Gehen. Bis an den Hauptkanal erstreckten sich noch einzelne Stände.

Eine große Rolle spielen heute die Autobahnen mit den so beliebten Schnellfahrten. Wie das Auto heute die Landstraße beherrscht, so das Flugzeug die Luft und das Fliegerkarussell den Markt. Ober man bewegt sich im Kreise in einer Segelfregata oder wiederum im Kreise in der Rodelschiffenbahn, je nach Wahl etwas für den Sommer oder für den Winter. Das Riefenrad findet auch seine Liebhaber, die „hoch hinaus“ wollen. Schiffschaukel und Kinderkarussell tragen nach wie vor Freude in jedes Kinderherz, und das Bodentkarussell wirkt noch genau so freudberzeugend wie in alten Zeiten. Gassen zum Schießen und Spielen geben jedem die Gelegenheit seine Kunst zu zeigen. Den Vogel schießt dabei der „Gau den Lufas“ ab, ein Gradmesser männlicher Kraft. Drehrad und Autorennspiel, Ringwerfen erfordern in ihrer Weise Geschicklichkeit. Zahlreiche Buden mit Kuchen und Lederwaren, Stände mit den so beliebten Wirtischen, die zur „Romantik“ eines Jahrmarktes gehören, Park- und Zunderwaren, bedrängen den Appetit.

Ein musikalisches Gewirr tönt uns beim Betreten des Marktes entgegen. „Ja, ja, die Liebe, die Liebe war immer wieder schuld daran“. Schlager älteren und jüngeren Datums erfüllen den Marktplatz.

In den Gaststätten herrschte gestern und herrscht auch heute noch den ganzen Tag über lebhafter Betrieb. Alle Tische waren meistens besetzt. Überall waren Musiker, und in den Sälen warde stot und unermüdet getanzt.

013. NSB-Appell. Am Donnerstag Abend hält der Motorsturm im Aufbruch auf dem Marktplatz einen Appell ab.



Kreisleitung Beer.

Betr. Reichsparteitag 1937. Nachfragen nach Fahrbarten, Kongressarten, Quartierschein usw. für den Reichsparteitag sind zwecklos. Gaufrauenenschaftsleitung.

Während des Reichsparteitages sind die Dienststellen der Gau-frauenenschaftsleitung und der Kreisfrauenenschaftsleitungen für den gesamten öffentlichen Verkehr geschlossen.

NS. Gefolgschaft 1/881, Beer.

Die Scharen 1 und 2 treten am Mittwoch, dem 1. September, um 8 Uhr beim NS-Heim zum Schardienst an. Die Schar 3 tritt um 8 Uhr beim NS-Heim zum Geländedienst an. (Uniform!)

NS. Luftportgefolgschaft L 1/881.

Heute Abend um 8.15 Uhr tritt die Luftportgefolgschaft zum Bunde-dienst bei der Bezirkskassale an.

NS. Marinegefolgschaft M 1/881, Beer.

Heute, Mittwochabend, tritt die Gefolgschaft um 8 Uhr beim Bunde in der Kirchstraße an. Die 2. Bootbesatzung der Schar 1 bringt Werkzeug mit (Bootsdienst). Schar 2 und die übrigen der Schar 1 haben Wovsen

NS. Gefolgschaft 2/881, Loga.

Heute Abend treten alle Bgg. der Scharen 1-3 um 20 Uhr auf dem Scharhof zum Dienst an.

BDM. Arbeit.

Am Mittwoch, dem 1. September 1937, ist Heimabend. Untertrennt 20 Uhr. Schulle. Schreibzeug und Beitrag mitbringen.

BDM. Reeremoor.

Der Dienst am Mittwoch muß um 19 (7) Uhr vorhergelegt werden.

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. After nach Australien, 29. 8. Duesant pass. nach Adelaide ums Kap. Anhalt nach Golf/Australien, 30. 8. Dunedin nach Westport. Arucas 27. 8. Las Palmas nach Antwerpen. Bremen nach Neuyork, 30. 8. Bishop Rod pass. Dresden 27. 8. nordg. v. Balparaiso. Düsseldorf nach Westküste Südamerika (P.R.) 29. 8. Cristobal nach Buenaventura. Ems 29. 8. Hamburg. General von Steuben 1. Sommer-Mittelmeerfahrt 29. 8. Keapel. Gneisenau 29. 8. Kobe nach Hongkong. Helgoland nach Golf/Südamerika 29. 8. Philadelphia nach Mobile. Inn nach Nordbrasilien 28. 8. Hamburg nach Madagazcar. Lahn 29. 8. Saigon. Main 29. 8. Duesant pass. nach Rotterdam. München nach Westküste Südamerika (P.R.) 29. 8. Balparaiso. Osnabrück 28. 8. Cristobal nach dem englischen Kanal. Saar 29. 8. 48 Grad Nord 30 Grad West pass. nach Antwerpen. Spree nach Nordbrasilien 28. 8. Para nach Maranhao. Wiegand 29. 8. Las Palmas nach Bremen.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Bärenfels 29. 8. von Colombo. Drachensfels 30. 8. Khoramshar. Falkensfels 28. 8. Hamburg nach Antwerpen. Frauensfels 29. 8. Antwerpen nach Kalluta. Freiensfels 29. 8. von Bunder Abbas. Geiersfels 29. 8. von Madras. Kandelersfels 29. 8. von Suez. Mariensfels 29. 8. Bremen nach Antwerpen. Neuenfels 29. 8. Basrah. Odenfels 29. 8. von Suez. Rauenfels 28. 8. von Port Said. Reichenfels Gibraltar pass. Rheinelsfels 28. 8. von Port Said. Richard Borchart 29. 8. Palagos. Stahel 28. 8. Liffahon. Trifels 29. 8. von Aden. Wachfels 29. 8. von Colombo. Werdensfels 28. 8. Perim passiert.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Achilles 29. 8. Duesant pass. nach Rotterdam. Andromeda 29. 8. Holfenau pass. nach Rotterdam. Marte 28. 8. Stockholm nach Bremen. Bachus 29. 8. Rotterdam. Castor 28. 8. Königsberg nach Bremen. Ceres 28. 8. Königsberg. Delia 29. 8. Antwerpen. Diana 29. 8. Brunsbüttel pass. nach Gebingen. Egeria 28. 8. Königsberg nach Rotterdam. Electra 30. 8. Ralms nach Göttingen. Euler 29. 8. Malaga. Gauß 30. 8. Blumenhal. Hans Carl 27. 8. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Hercules 30. 8. Malaga. Hero 29. 8. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Hestia 28. 8. Emden. Irene 29. 8. Rotterdam. Jupiter 30. 8. Holfenau pass. nach dem Rhein. Kepler 30. 8. Vigo nach Bremen. Klio 30. 8. Casablanca. Kronos 29. 8. Liffahon. Latona 29. 8. Rotterdam. Leander 29. 8. Duesant pass. nach Bremen. Mebea 29. 8. Holfenau pass. nach Rotterdam. Mercur 28. 8. Königsberg nach Bremen. Neptun 28. 8. Steffin. Perseus 29. 8. Hamburg nach dem Rhein. Rhode 29. 8. Rotterdam. Drest 28. 8. Elbing. Oskar Friedrich 29. 8. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Pat 28. 8. Holfenau pass. nach Rotterdam. Perseus 29. 8. Rotterdam. Phaedra 29. 8. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Phoebus 30. 8. Kopenhagen nach Steffin. Pollux 29. 8. Köln. Sirius 28. 8. Hamburg nach Riga. Thalia 29. 8. Brunsbüttel pass. nach Memel. Triton 28. 8. Antwerpen nach Palagos. Vesta 28. 8. Duesant pass. nach Antwerpen. Victoria 30. 8. Emmerich pass. nach Köln. Vulcan 30. 8. Brunsbüttel pass. nach Steffin. Priamus 30. 8. Kleffjord nach Stavanger.

Hugo Reederei, Richard Wier & Co., Bremen. Albatros 30. 8. Hamburg. Alt 30. 8. Remi. Amisa 28. 8. Bremen nach Coptia. Bujard 29. 8. Gent nach Rotterdam. Butt 29. 8. Memel. Condo 30. 8. Antwerpen. Ester 28. 8. London. Erpel 29. 8. Holfenau nach Bremen. Falke 30. 8. Le Havre. Falan 29. 8. Hull. Ganter 30. 8. Helsingfors. Geter 29. 8. Rotterdam. Heft 30. 8. Antwerpen. Meise 29. 8. Kingslynn. Optima 29. 8. Holfenau nach Bremen. Phoenix 30. 8. Hull. Reiber 28. 8. Dundee. Schmale 29. 8. Reval. Schwan 30. 8. London. Escht 29. 8. Hamburg. Taube 29. 8. Bernau. Zander 30. 8. Ronnebyred.

Seereederei Frigga AG. Regir 28. 8. von Lulea in Emden. Balbur 30. 8. von Emden in Rikenes. Frigga 30. 8. von Lulea nach Antwerpen. Heimdal 28. 8. von Dzelofund nach Emden.

Stenermintalender des Finanzamts Wiefendorf.
Im Monat September 1937 fällige Reichsteuern:
6. September: Abführung der in der Zeit vom 16. bis Ende August 1937 einbehaltenen Lohnsteuer und der Wehrsteuer von den etwa für September 1937 im voraus gezahlten Beträgen. Ferner Abführung der für die erste Augusthälfte gegebenenfalls noch nicht abgeführten Lohnsteuer, Lohnsteueranmeldungen für August 1937.
10. September: Umsatzsteueranmeldungen und Vorauszahlungen für August 1937 durch Pflichtige, deren steuerpflichtiger Umsatz im Kalenderjahr 1936 den Betrag von 20 000 RM. überschritten hat.
10. September: Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer für das 3. Vierteljahr 1937 nach dem zuletzt gestellten Steuerbescheid. Auch Fortworte (aber nicht Landwirte) haben die Vorauszahlung am 10. 9. 1937 zu leisten.
15. September: Halber Reichsnehrertragsbeitrag 1937 für häusliche und landwirtschaftliche Betriebe auf Grund der noch ausgehenden Beitragsbescheide.
20. September: Abführung der in der ersten Septemberhälfte einbehaltenen Lohn- und Wehrsteuer.

Anmerkung: Für nicht rechtzeitig entrichtete Steuerzahlungen wird ein Säumniszuschlag von 2% des rückständigen Betrages erhoben. Säumnisse können auch in eine zu verhängende Buße der säumigen Steuerzahler aufgenommen werden. Wer die Steuerzahlungstermine nicht pünktlich innehält, wird die Folgen zu tragen haben, die mit der Aufnahme in die Buße der säumigen Steuerzahler in wirtschaftlicher und persönlicher Hinsicht verbunden sein werden.

Ugoulinniss der „OJZ“
Jugend-Fußball.
Nachdem der Jahrgang 1919 aus dem Jugendbetrieb mit Beginn der neuen Spielzeit ausgeschieden ist, müssen die älteren Jugendmannschaften ihre Reihen mit jüngeren Spielern auffüllen. Auch die 1. Jugend des VfR. Germania mußte im ersten Spiel gegen Ostern die ausgeschiedenen Spieler ersetzen, was aber immerhin noch fast genau, nach einer 2:0-Halbzeitführung 6:1 siegreich zu bleiben. Gegen stärkere Jugendmannschaften müssen aber noch bessere Leistungen gezeigt werden.

Heißes Spiel der Nachwuchs ist zum Teil „ausgerieben“; verschiedene Spieler sind bereits der 1. Mannschaft zugeführt worden. Die 1. Jugend des VfR. bleibt noch ein Jahr zusammen, die meisten Spieler sind 1930 und später geboren.

Freizeitaktivitäten. — Herbstferien-Fußballspiele.
Da mit dem Beginn der Herbstferien-Fußballspiele wahrscheinlich erst Anfang Oktober zu rechnen ist, haben die Vereine einige willkommene freie Sonntage für Freundschaftsspieltreffen zur Verfügung. Der VfR. Sportfreunde Papenburg hat am kommenden Sonntag der VfR. Westphalia Buerfehn einen Besuch ab, der bereits seit längerer Zeit abgebrochen war. Das Rückspiel gegen Tus. Haren wird erst an einem späteren Sonntag stattfinden. Am 12. September kommt Germania Leer mit Fortker 1. Derrns und 1. Jugendclub nach Papenburg. Für den Sonntag darauf soll ein freudvolles Emden Sportverein gewonnen werden.

Zus. Wiefendorf ist sehr bemüht, seinen neuen Sportplatz bald fertigzustellen, um ihn noch im September mit einem größeren Spiel „süchtig“ einzunehmen.

Ob. Bürger plant einen bedeutenden Solawettbewerb, der ebenfalls starken Zuspruch finden wird.

Die Behörden geben bekannt:
Stadtkasse Papenburg:
Auf die Zahlung der Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer in der Zeit vom 1.-15. September wird hingewiesen. Die Bebestimmungen und Zeiten sind auf der Rückseite der Steuerzettel angegeben.

Odin 30. 8. von Lulea in Rotterdam. Thor 29. 8. von Kiel nach Dzelofund. August Thyssen 27. 8. von Emden in Flensburg. Hödur 30. 8. von Antwerpen nach Malm.

Hamburg-Amerika Linie. Hanja 29. 8. ab Neuyork nach Hamburg. New York 31. 8. Bishop Rod pass. nach Neuyork. St. Louis 30. 8. ab Halifax nach Neuyork. Dalland 30. 8. ab Cristobal nach Buntarenas. Iberia 31. 8. Duesant pass. nach Liffahon. Lübeck 31. 8. Biffingen pass. nach Veracruz. Karnaf 28. 8. ab Balparaiso. Ammon 29. 8. an Callao. Altona 30. 8. Gibraltar pass. nach Holland. Cassel 29. 8. ab Batavia nach Singapur. Rurmarl 30. 8. au Suez nach Sabang. Wuppertal 29. 8. an Antwerpen. Neumark 29. 8. ab Casablanca nach Rotterdam. Scheer 27. 8. ab Hongkong nach Yokohama. Baden 28. 8. ab Manila nach Hongkong. Kamses 30. 8. Duesant pass. nach Rotterdam. Ruhr 30. 8. ab Suez nach Mexi. Kulmerland 27. 8. ab Mexi. Duisburg 27. 8. ab Kobe. Rheinland 29. 8. ab Mexi. Sauerland 29. 8. an Tjingtau. Ermland 28. 8. ab Singapur. Friesland 30. 8. an Yokohama. Milwaukee 30. 8. ab Boulogne nach Liffahon.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Norte 31. 8. von Boulogne nach Bremerhaven. General Orosio 30. 8. St. Vincent pass. General San Martin 30. 8. von Sao Francisco do Sul nach Rio Grande. La Corona 30. 8. Fernando Koronha pass. Uria 29. 8. in Rio de Janeiro. Belgrano 31. 8. Duesant pass. Bitterfeld 31. 8. Madeira pass. Eisenach 30. 8. Madeira pass. Enteros 30. 8. in Antwerpen. Ludwigs-Hafen 30. 8. St. Vincent pass. Montevideo 30. 8. in Paranaqua. Rapot 31. 8. Fernando Koronha pass. Rio de Janeiro 31. 8. Duesant pass. Uruguay 30. 8. Duesant pass. Monte Rosa 30. 8. Duesant pass. Monte Sarmiento 31. 8. vor Gifjord.

Deutsche Afrika-Linien. Usaramo 28. 8. ab Funchal. Wadai 28. 8. ab Port Harcourt. Nemea 30. 8. ab Las Palmas. Baggio 28. 8. ab Matadi. Ingo 29. 8. ab Tatoradi. Wighert 29. 8. ab Sierra Leone. Udena 29. 8. ab Southampton. Kassa 30. 8. ab Aden. Usutuma 30. 8. ab Algier. Umar 27. 8. ab Antwerpen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg. Palos 30. 8. von Saffi nach Agadir. Rabat 30. 8. von Casablanca nach Las Palmas. Tenerife 30. 8. von Rotterdam nach Oporto. Sebu 30. 8. in Vigo. Oldenburg 30. 8. Duesant pass. Palagos 30. 8. Finisterre pass.

Waried Tankship Rhederei GmbH. Elbe 30. 8. an Steffin. Svithlod 28. 8. von Talara nach Aruba. Clio 29. 8. von Aquique nach Talara. Persephone 29. 8. von Talara nach Campana. Paul Harnett 29. 8. von Aruba nach Bergen, Steilene.

Guglaverer Fischdampferbewegungen vom 30./31. August
Von See: Fd. München, Czana, Rosemarie, Rheinland, Gesele, Schwaben, C. P. Andersen, S. Kof, Justus Kof, Aemania, C. Röber, Wadhun, Nordland, Thüringen, Wandraham, Hankeat, Cremon, Schwaben. — Nach See: Fd. Marlene, Gustav Körner, Senator Refardt, Senator Sasse, Hamburg, Inge Marie, Haffstein, Martin Domanit, Fort, Blankense, Celle, Ernst Edmund, Präsi, Muzenbeher, Srmgard, Rihbüttel, Bremerhaven, Thüringen.

Marktberichte
Jahresmarkt Kurich vom 31. August
Der gestern hier abgehaltene Jahresmarkt war gering besucht. Der Markt betrug 101 Stück Rindvieh, 122 Schweine und Ferkel. Der Handel war schleppend. Es bedangen hochtragende Kühe 1. Sorte 400—475, hochtragende Rinder 400 bis 450, gültige Rinder 200—300, einjährige Rinder 100—150 RM. Käuferpreise für 500 Gramm 36—44 Pfg., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 5—7,00 RM.

Vericht über den Markt von Leer-Ostfr. am 1. September
A. Großviehmarkt.
Zum heutigen Zucht- und Aufzuchtmarkt waren angetrieben: 364 Stück Großvieh.
Auswärtige Käufer ziemlich vertreten.
Handel:
hochtrag. u. frischmilche Kühe 1. Sorte gut 500—575 Mk.
2. Sorte mittel 400—500 Mk.
3. Sorte langl. 300—375 Mk.
hoch- u. niedertrag. Rinder 1. Sorte langlam 425—460 Mk.
2. Sorte langl. 300—400 Mk.
3. Sorte schlecht 250—300 Mk.

güfte, zeitliche u. fahre Kühe
1-jährige Bullen 1. Sorte — Mk.
2. Sorte mittel 350—450 Mk.
3. Sorte mittel 240—325 Mk.
schlecht 90—130 Mk.
1-jährige Kuhkälber — Mk.
1-jährige Bullkälber — Mk.
1-jährige güfte Rinder langsam 120—275 Mk.
Kälber bis zu 2 Wochen flau 18—30 Mk.
Ausgejuchte Tiere über Notiz.
Gesamttenz: Langsames Geschäft.

B. Kleinviehmarkt.
68 Stück Kleinvieh.
Handel: Schleppend.
Ferkel bis 6 Wochen 5—7 RM., 6—8 Wochen 7—10 RM., Käufer 18—35 RM., Schafe — RM., Lämmer — Mk., Ziegen —
Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am Mittwoch, dem 8. Sept. 1937.
Nächster Pferdemarkt am Mittwoch, dem 8. September 1937. (Kreuzmarkt).
Marktbeginn 8 1/2 Uhr morgens.

Letzte Schiffsmeldungen
Schiffsverkehr im Hafen von Leer.
Angekommene Schiffe: 30. 8.: D. Lg. Arnolds, Boelhoff; Garmine, Rittermann; Helene, Riddendorf; Maria, Badewien; Dini, Post; Jantje, Weemo; Welle, Bissler; M. 8.: Hermann Johann, Steffen; Leda, Stumpe; Emma, Garmann; Rini, Wanger; Charlotte, Roskam; Welle, Bessels; Margarethe, Meiners; Johanna, Drost; Gerda, Wäbes; D. Dollart, Post; M. Lg. Martha, Boelhoff; D. Lg. Tony, Drost; Willy, Wäbes; 1. 8.: Johanna, Rab; D. Heber, Sagenah; abgefabrene Schiffe: 30. 8.: Helene, Wolter; Entreprise, Eduitema; 3 Gebrüder, Winting; Adler, Cordes; Grete, Doyen; Margarethe, Meiners; Gemut, Chelola; 31. 8.: D. Lg. Dorothea, Schoon; D. Lg. Carlus, Wuse; M. Lg. Franke, Hartmann; M. Lg. Amalie, Hecht; M. Lg. Marie, Fröhling; 2 Gebrüder, de Wall; Friederike, Dytmann; Anna Maria, Schröder; Garmine, Rittermann; Maria, Badewien; Dini, Post; Welle, Bissler; Leda, Stumpe; Minä, Wanger; Johanna, Drost.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnentrafte 28, Fernruf 2802.
D. N. VII. 1937; Hauptausgabe 24 041, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Gehlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage; Bruno Bachgo, beide in Leer, Rohndruck: D. D. Bopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Anzeigen

sind das Spiegelbild eines vorwärtstrebenden Wirtschaftswillens!

Amliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden
Emden

Schweinezählung.
Am 3. Sept. d. J. findet auf Anordnung des Herrn N. u. Pr. Min. für Ernähr. u. Landw. eine Schweinezählung statt. Gleichzeitig werden die in den Monaten Juni, Juli und August 1937 geborenen Kälber festgestellt sowie die in jedem dieser drei Monate vorgenommenen nichtbehaltenen Hausflachtungen von Kälbern, Schafen und Ziegen ermittelt.
Für die Zählung gelten sinngemäß die Bestimmungen und Strafbestimmungen der am 3. 6. 37 durchgeführten Zählung.
Emden, den 31. August 1937.
Der Oberbürgermeister.
In Vertretung: Meyer-Degering.

Norden
Außenpus und Außenantrieb.
Nach § 1 A e der Regierungs-Baupolizei-Berordnung vom 12. 5. 28 bedarf die Herstellung von Außenpus und Außenantrieb an Häusern der baupolizeilichen Genehmigung. Obwohl dies den Bauunternehmern und den Malermeistern bekannt ist, mehren sich die Fälle, in denen diese Vorschrift übertreten wird. Außer den Handwerksmeistern sind auch die Hausbesitzer für Einhaltung der baupolizeilichen Vorschriften verantwortlich. Neuzertretungen der genannten Art werden in Zukunft unannehmlich bestraft. Auch wird gegebenenfalls eine Aenderung des polizeilich widrigen Zustandes verlangt werden. Die Kosten fallen den Beteiligten zur Last.
Norden, den 30. August 1937.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Dr. Schöneberg.

Wittmund
Betrifft: Zinsen einzahl. Tilgung für Kreisdarlehen.
Ich mache die Empfänger von Kreisdarlehen darauf aufmerksam, daß die fälligen Zinsen einzahl. Tilgung bis zum 15. September 1937
früher der Kreisparasse in Wittmund auf Konto 733 einzuzahlen sind. Für später einbezahlte Zinsen werden Verzugszinsen berechnet.
Wittmund, den 30. August 1937.
Der Kreisauschuß des Kreises Wittmund.
Der Vorsitzende.
A. B. Janzen, Kreisauschuß-Überinspektor.

Gerichtliche Bekanntmachungen
Kurich
Folgende Entschuldigungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldigungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:
1. für die Eheleute Landwirt Hilrich Wden und Maria geb. Saathoff in Munteboe (Lw. E. 20 K) am 30. Juli 1937.
2. für den Kolonisten Philipp Joden in Dietrichsfeld (Lw. E. 283 K) am 9. August 1937.
3. für den Landwirt Wiebrand Koopmanns, Its Koopmanns, Wiebrand Koopmanns jr. und Jannette Koopmanns in Everse meer (Lw. E. 644 K) am 10. August 1937.
4. für den Bauern Johannes Wden Mescher in Kiepfershammrich (Lw. E. 232) am 14. August 1937.
5. für den Landwirt Andreas Dirst Mejer in Lohsbarg (Lw. E. 113 K) am 16. August 1937.
6. für die Eheleute Evert M. Bloem und Johanna geb. Zimmermann in Hatshausen (Lw. E. 213 K) am 16. August 1937.
7. für den Bauern Wiegbold Wurpts in Kiepe (Lw. E. 34) am 17. August 1937.
8. für den Bauern Jhne Eiben Luitjens in Uppum (Lw. E. 702) am 19. August 1937.
Entschuldigungsamt Kurich.

Leer
In unser Handelsregister ist eingetragen:
Am 16. 8. 1937 in Abteilung A Nr. 625: Dethmers & Co., Kommanditgesellschaft, Leer. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Cornelius Surinus Groenendijk in Groningen. Es ist ein Kommanditist vorhanden. Die Firma war bisher eingetragen in S.-N. B unter Nr. 60. Abteilung B Nr. 60: Dethmers & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leer. Das Vermögen der Gesellschaft ist auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Juli 1937 unter Ausschluß der Liquidation auf die Firma Dethmers & Co., Kommanditgesellschaft, Leer, eingetragen in S.-N. A Nr. 625, übertragen. Diese führt das Handelsgeschäft weiter. Die Firma ist erloschen. Nicht eingetragen: Die Gläubiger der Firma können, soweit sie nicht Befriedigung fordern können, binnen sechs Monaten nach dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung verlangen.
Am 19. 8. 1937 in Abteilung A Nr. 626 die Firma F. Smeers, Viehhandlung, Inhaber Jakob Smeers, Warfingsfehn.
Am 25. 8. 1937 in Abteilung B Nr. 40 bei der Firma Hotel Dranien G. m. b. H. in Leer: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. Juli 1937 ist die Gesellschaft aufgelöst. Liquidatoren der Gesellschaft sind: a) Franz Sommer, Bankdirektor in Leer, b) Ludwig Garrels, Kaufmann in Leer.
Amtsgericht Leer (Distr.), 28. August 1937.

Geschäftsübergabe

Der geehrten Einwohnerschaft von **Remels und Umgebung** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Zweiggeschäft in Remels** dem bisherigen Geschäftsführer Herrn **Otto Fischer** übertrage habe / Gleichzeitig danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte, auch dieses auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Remels, den 1. September 1937



Geschäftsübernahme

Der geehrten Einwohnerschaft von **Remels und Umgebung** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das von mir bisher geführte **Zweiggeschäft** **Gerhard Gröftrup** in Remels übernommen habe / Ich bitte, mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin aufrecht zu erhalten.
Mein Grundsatz: **Qualitätsware zu niedrigen Preisen!**

Remels, den 1. September 1937

Otto Fischer

Der Landwirt **Ulfert Wilmsen** in **Irhove** läßt am

Freitag, dem 3. September ds. Js., nachmittags 6 Uhr, im **D. van Mark'schen Gasthofe** daselbst

Das gemähte Gras

von 3 Diemat „Utterfen“ freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Leer. **Bernhd. Buttjer**, Preuß. Auktionator.

Der Kolonist **Rudolf Hermes** zu **Großwolderfeld** will wegen Einschränkung der Landwirtschaft

am **Mittwoch, dem 8. September ds. Js.,** nachmittags 3 Uhr,

bei seinem Hause folgende **gebrauchte Gegenstände**,

als: 1 Ackerwagen, 1 Kornmäher, 1 Häckselmaschine, 1 eis. Pflug, Forken, Harken, Spaten, Araber, Sodann

1 **Arbeitspferd**, ferner den

2. **Grasschnitt**

von 1 ha Kreismoor, sowie von dem Grünlande beim Hause belegen.

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher gestattet. Nach Beendigung vorstehender Versteigerung läßt mein Auftraggeber die sämtlichen

Grün- und Bauländereien

incl. Kreismoor hat im Hause nachstehend auf mehrere Jahre verpachtet.
Leer. **Bernhd. Buttjer**, Preuß. Auktionator.

Der Milchverteiler **Folkert Fisser** zu **Loga** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Dienstag, dem 7. September 1937, nachmittags 3 Uhr,

bei seinem Hause in **Loga** folgende **landwirtschaftl. Geräte**

als: 2 Ackerwagen (1 fast neu), 1 Milchwagen, 1 Häckselmaschine, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Jauchefäß (fast neu), 2 Paar Kreiten, Wagenplanen, 1 Handwagen und was sonst noch da sein wird; ferner,

ca. 5 **Suder Heu**, sowie

1 **Arbeitspferd**

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Leer. **L. Windelbach**, Versteigerer.

Zu verkaufen

Kanarienhähne zu verkaufen.
R. Brauer jr., Leer, Große Roßbergstraße 13.

Schöne Fettel zu verk.
Karl Meyer, Klein-Sesel

1kl. **Kanonöfen**, 1 **Kochöfen** (mit grünen Fliesen gut erhalten)

1 **Kochöfen** (weiß emailliert, fast neu), 1 großer vier-räderiger **Handwagen**, 4 **schwere Schafblämmer**, zur Zucht geeignet, stehen zum Verkauf.
Loga, Adolf-Hitlerstr. 44.

Der Herbst bringt



in einfarbig und gemustert

Kleider Kostüme und Mäntel

in großer Auswahl

Prüfen Sie bitte die Güte, Schönheit und Preiswürdigkeit meiner Neuheiten.

Modehaus H. G. Waterborg

Zu verkaufen:
1 **Kastenwagen**, **Küchenschrank u. Küchenschub**
Zu erfragen bei der **OTZ, Leer**

Verkauft zwei im September halbende

Kübe.

Dr. ...

Zu kaufen gesucht

Folzernes Kinderbettgestell (gut erhalten) zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der **OTZ, Leer**.

Zu vermieten

Schön möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** in besserem Hause, Nähe Bahnhof, mit allen Bequemlichkeiten, fließendem Wasser, Zentralheizung, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der **OTZ, Leer**.

Gut möbl. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame in **Irhove** zu vermieten. Offerten unter **£ 753** an die **OTZ, Leer**.

Wohnung 4 Räume mit Zubehör, zum 1. Okt. d. J. z. vermieten. Schriftl. Anfr. unt. **£ 756** a. d. **OTZ, Leer**.

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht **freundliche Oberwohnung** 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad und Balkon im Neubau. Hypothek kann evtl. zur Verfügung gestellt werden. Angeb. u. **£ 758** an die **OTZ, Leer**

Stellen-Angebote

Nettes Stundenmädchen gesucht. Leer, Kleiner Oldekamp 12.

Malergehilfen sofort gesucht. **Albert Voornwold, Leer** Wilhelmstraße 80

Stellen-Gesuche

Suche für meine 15-jährige Tochter

Stellung als Haustochter zur Erlernung des Haushalts zum 15. 9. oder 1. 10. Angebote unter **£ 757** an die **OTZ, Leer**

Geschäftseröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von **Bühren und Umgebung** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in dem Hause des Landwirts Herrn **Franzen** eine

Mahlschneiderei

... habe. Indem ich gute und saubere Arbeit und reelle Bedienung zusichere, bitte ich die geehrte Einwohnerschaft von **Bühren und Umgegend**, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Heiko Blank, Schneider

Bühren, den 1. September 1937.

RM. 59.- kostet heute nur noch der bewährte **Volks - Empfänger** im **Elektrohaus Fr. Hoppe, Leer**

Wilhelmshust / Loga
Zum Schützenfest **Konzert und Tanz** am **Sonnabend**

Tanz-Kursus
Gasthof „Stadt Leer“ (Inhaber **Wübbe Schaa**)
Erste Unterrichtsstunde **Donnerstag, 2. September**, abends 8 Uhr. Weitere Anmeldungen daselbst.
Tanzschule Mahl Inh. Frau E. Böke **Leer**, Große Roßbergstraße 15

Verloren
Ein schwarzer **Badeanzug** wollener verloren (Bremerstraße). Abzugeben gegen Finderlohn bei der **OTZ, Leer**

Landwirtschaftl. Gehilfen, der gut mit Pferden umgehen kann. Gleichzeitig kann sich ein **Junge** achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, der das Molkereifach erlernen will, melden.
Molkerei Fivrel, Inh.: H. Seeger.

Stellen-Gesuche
Suche für meine 15-jährige Tochter

Stellung als Haustochter zur Erlernung des Haushalts zum 15. 9. oder 1. 10. Angebote unter **£ 757** an die **OTZ, Leer**

Geldmarkt

Suche gegen erstellte Sicherheit **8500 RM.** Grundschuldbrief vorhanden. Angebote unter **£ 755** an die **OTZ, Leer**.

Bei **Herz- und Nervenschwäche** Schwindelanfälle den bewährten **Nans Herz- und Nerven-Tee** Marke **Alpspitz** trinken. Paket **Mk. 1.25**

Krenz-Drogerie

Fritz Aits

Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

Ab 2 Uhr ganz herrliche **Fettbückinge**, **Makrelen**, **Schellf.** **Fischhalle W. Klock, Leer**, am Bahnhof.

Gute Notwurst und Leberwurst 1/2 kg 50 Pfennig **Aug. Graventein, Schlachtermstr., Leer**, Wippenstraße 106

Ev. luth. Kirchengemeinde Loga.

Die **Gebung der Kirchensteuer** für das 2. Vierteljahr 1937/38 findet am 6. und 7. Sept. 1937, von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in der Pastorei (Konfirmandensaal) statt.

Vorlegung des letzten Kirchensteuerzettels ist erwünscht.

Der **Kirchenvorstand**.

Wenn Frauen reden!

und sich heute darüber einig sind, daß **Dr. Burdards Blut- und Darmreinigungs-Perlen** so mild abführend wirken, dann sollte jeder einmal probieren. 50 St. nur 85 Pfg. **Drog. Aits, Adolf-Hitler-Str. 20** **Drog. Drost, Hindenburgstr. 26** **Drog. Hafner, Brunnenstr. 2.**

Trauerfachen fertigt in 24 Stunden **Färberei Alting** **LEER**

Särge

sowie **Leichenwäsche** zu den billigsten Preisen.

Andreas Sissingh, Leer, Wilhelmstraße 77. Anruf 2340.

Familiennachrichten

Krieger-Kameradschaft Leer.

Den Mitgliedern wird hiermit bekannt gegeben, daß unser Kamerad

Wilh. Westermann

uns durch den Tod entziffen ist. Der Verstorbene diente von 1886-1889 beim Inf.-Reg. Nr. 78.

Ehre seinem Andenken! **Der Kameradschaftsführer.**

Antreten zur Beerdigung **Donnerstag, 2. September**, 2 1/2 Uhr.

Folmhusen, den 31. August 1937.

Nach kurzem Kranksein wurde heute nachmittag meine heißgeliebte Gattin, unsere treue, liebe Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Mena Henriette Brüning geb. **Borchers**

63 Jahre alt, vom Herrn durch einen sanften Tod zur ewigen Heimat abgerufen.

In tiefem Schmerz: **Der trauernde Gatte** **B. Brüning** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am **Sonnabend, dem 4. September 1937**, vom Trauerhause aus. Trauerfeier nachmittags 2 Uhr.

Nortmoor, den 31. August 1937.

Heute morgen um 10 Uhr entschlief nach Gottes heiligem Ratschluß sanft und ruhig nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalls unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amke Jansen Bruns

im 79. Lebensjahre. Hart trifft uns dieser Schlag, doch des Herrn Wille geschehe.

In tiefer Trauer: **Familie Harm Fecht** nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am **Sonnabend, dem 4. September 1937**, nachmittags 1 Uhr statt.

Rundschau vom Tage

Eine Million Kilometer ohne Unfall

Polizeipräsident belobigt vorbildlichen Autofahrer

otz. Der Polizeipräsident in Berlin hat einen Kraftfahrzeugführer für sein vorbildliches Verhalten seine besondere Anerkennung ausgesprochen und sie zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der belobigte Kraftfahrer hat seit dem Jahre 1928 bis jetzt über eine Million Kilometer zurückgelegt und dabei weder einen einzigen Unfall gehabt noch gegen die verkehrspolizeilichen Vorschriften verstoßen. Diese besondere Belobigung stellt ein bemerkenswertes Gegenstück zu der vom Reichsführer H angeordneten Anprangerung von schweren Verkehrslündern dar.

Afrasilieger Schwabe abgestürzt

Der bekannte Sportflieger Karl Schwabe ist am Montag während einer Uebung als Offizier des Beurlaubtenstandes bei der Luftwaffe mit dem Flugzeug nordwestlich Stralsund in die Ostsee gestürzt und ums Leben gekommen. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange.

Der Tod des bekannten Sportfliegers bedeutet für die deutsche Fliegerei einen herben Verlust, denn Karl Schwabe, der erst 1932 das Fliegen erlernte, war durch seine drei großen Afrikaflüge und seine erfolgreiche Teilnahme am Dänenflug weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Höchste Anerkennung fand 1933 sein kameradschaftliches Verhalten beim Dänenflug, wo er dem mitten in der Wüste notgelandeten Engländer Robson zu Hilfe eilte und trotz des bei der Zwischenlandung erlittenen Zeitverlustes die Etappe noch als Dritter beendete. Für seinen ebenfalls 1933 durchgeführten Afrikaflug wurde Schwabe mit dem für die beste fliegerische Leistung des Jahres ausgelegten Hindenburg-Pokal ausgezeichnet.

Undank ist der Welt Lohn

otz. Der 31jährige Friedrich Kolch war aus Danzig zur Erholung nach Halle versetzt worden. Wenn auch sein früheres Leben nicht einwandfrei war, so glaubte man doch, daß er sich in Mitteldeutschland erholen und dadurch auf den rechten Weg zurückzuführen werde. Nach der Schlußfeier seines Aufenthalt in Halle fesselte aber die Schaufensterauslage eines Textilwarengeschäftes die Blicke des Gastes. Kolch entschloß sich er durch das Oberlichtfenster in den Laden, fand den Kassenschein offen, zwar ohne Inhalt, konnte aber dann eine Bledschachtel mit Wechselgeld erwischen, die er sofort einsteckte. Er legte sich darauf gerade einen Posten Wäsche zurecht, als ihn ein Beamter der Wache und Schließgesellschaft störte. Er verzog sich schnell in ein Versteck zwischen den Schaufenstern, wurde aber herausgeholt und verhaftet. Wegen schweren Diebstahls und ehrlöser Gesinnung erhielt er jetzt drei Jahre Zuchthaus und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Dieb in der Kirche

otz. Vor dem Schöffengericht in Halle hatte sich der 23-jährige Eberhard Holz zu verantworten, der in Scheuditz bei einem verlustigen Einbruch in der Sakristei der katholischen Kirche erwischt worden war. Der Angeklagte, der nie eine geregelte Arbeit ausübt hatte, war bereits 1935 einmal dabei erwischt worden, als er in Jena den Opferstock einer katholischen Kirche aufbrechen wollte. Damals wie auch in dem Scheuditzer Fall war der Angeklagte erst wiederholt „andächtlich“ in die Kirche gegangen, um bei dieser Gelegenheit die Möglichkeiten zum Einbruch auszunutzen. Er wurde in Scheuditz schließlich in der Sakristei überrascht, wo er eben im Begriff stand, den Schrank aufzubrechen, in dem sich die Messgewänder und die silbernen und goldenen Messgeräte befanden. Dieser „Spaß“ trug ihm 1 1/2 Jahre Gefängnis ein.

Zwei Zentner Honig aus dem Kirchturm

otz. In einem kleinen schlesischen Dorf in der Nähe von Liegnitz konnte ein Imker eine unerwartete Honigernte einheimen und seinen Bestand an Bienenvölkern auf eine nicht ganz alltägliche Weise vergrößern. Von einem Dachboden hatte er erfahren, daß sich in vier Weisern des Kirchturmes wilde Bienen eingeknistet hatten. Obwohl die Bergung der großen Vorräte, die sich in mehreren Jahren angesammelt hatten, mit großen Schwierigkeiten verbunden war, konnte der Imker nicht weniger als zwei Zentner Honig aus den Schlupfwinkeln des Turmes bergen und die starken gelunden Bienenvölker seinen Körben zuführen.

Rehbock sprang in die Windschutzscheibe

Auf der Autostrecke zwischen Liegnitz und Lüben verursachte ein Rehbock einen schweren Verkehrsunfall. Als der Führer eines Personenkraftwagens einem über die Straße wechselläufigen Rehbock ausweichen wollte, sprang ein Rehbock plötzlich durch die Windschutzscheibe in das Auto. Der Fahrer wurde durch das splitternde Glas schwer verletzt und verlor die Herrschaft über seinen Wagen, der zunächst einen Baum umfuhr und dann in den Straßengraben raste.

Expeditionsschiff „Gustav Holm“ vom Eis eingeschlossen

Wissenschaftler und Seeleute warten vergeblich auf Ablösung

Wie in Stralsund aus Kopenhagen bekannt wird, hat der Leiter der Ostgrönland-Expedition, Dr. Lauge Koch, telegraphisch mitgeteilt, daß das Expeditionsschiff „Gustav Holm“ vollkommen vom Eis eingeschlossen sei und aus eigener Kraft nicht mehr freikommen könne. Die ursprünglich vorgesehene Fahrt von Storesbysund aus nach den weiter nördlich gelegenen Stationen an der grönländischen Ostküste, Ella-Insel und Estimonaes, muß also in diesem Jahr unterbleiben. Die Besatzung des Expeditionsschiffes beabsichtigt, wie Dr. Koch berichtet, im Storesbysund an Land zu gehen und in der neuerrichteten Station Gorresholm zu überwintern.

Das Mißgeschick des dänischen Expeditionsschiffes trifft nicht nur die Besatzung, die dadurch in der Bewältigung der ihr gestellten wissenschaftlichen Arbeiten recht erheblich gestört wird, sondern auch zahlreiche Wissenschaftler und Jangleute auf weiter nördlich gelegenen Stationen, die von der „Gustav Holm“ abgelöst werden sollten. So wartet die Besatzung des norwegischen Polarstiftes „Besle Kari“, das bei der Ella-Insel vom Eis fest eingeschlossen liegt, seit geraumer Zeit auf Hilfe. In einer ähnlichen Zwangslage befindet sich das norwegische Schiff „Polarbjørn“ in der Nähe der Clavering-Insel. Die äußerst ungünstigen Eisverhältnisse an der Ostküste Grönlands, die eine Weiterfahrt der „Gustav Holm“ vereitelten, haben die Ablösung aller dieser Besatzungen

wenigstens für dieses Jahr unmöglich gemacht. Da sich in den Stationen Ella-Insel und Clavering-Insel, sowie in Estimonaes, wo sich einige Wissenschaftler einer Grönlandexpedition aufhalten, Proviantvorräte für etwa zwei Jahre befinden, hegt man um das Schicksal der eingeschlossenen vorläufig keine Besorgungen. Trotzdem ist in diesen Tagen von Angmagalik aus die „Gertrud Rast“ ausgelaufen, um unter Umständen den Storesbysund zu erreichen. Von dem Expeditionsschiff „Gustav Holm“ soll inzwischen versucht werden, auf dem Landwege mit Ella-Insel und Estimonaes die Verbindung aufzunehmen.

Weitere Fundstücke auf Spitzbergen

otz. Der norwegische Eismeerforscher Wilhelm Jensen, der vor etwa zwei Wochen den aufsehenerregenden Fund auf Spitzbergen machte, ist jetzt mit seinem Kutter „Maud“, wie in Hamburg bekannt wird, in Tromsø eingetroffen. Da er einige von der verschollenen Schröder-Stranz-Expedition stammende Fundstücke an Bord hat, steht damit fest, daß sein Bericht, der damals durch einen anderen Eismeerforscher bekannt wurde, auf Wahrheit beruht. Anerkannten Wissenschaftlern und Polarforschern wird jetzt die Auswertung und Prüfung der letzten Überreste der so unglücklich geendeten Polarexpedition überlassen bleiben.

Organist steckte Kirche in Brand

Furchtbare Tat eines Geisteskranken

otz. Ein außergewöhnlicher, nun bereits drei Jahre zurückliegender Fall von Brandstiftung fand jetzt mit einer Verhandlung vor dem Sondergericht in Frankenthal seinen Abschluß. Im August 1934 war die evangelische Kirche des Dorfes Herzheim in Flammen aufgegangen. Obwohl Brandstiftung auf der Hand lag, gelang es bis zum Jahre 1936 nicht, den Täter festzustellen. Endlich im Herbst des vergangenen Jahres verdichteten sich die Beweise gegen den Volksschullehrer des Ortes, Lehmann, der die Organistendienste in der Kirche verrichtet hatte. Unter dem Druck der Beweismaterialien legte Lehmann schließlich auch ein Geständnis ab. Dabei stellte sich als einziger Beweggrund seiner Tat ein krankhaft gesteigerter Haß gegen einen neuen Vikar heraus, der damals erstmalig in der Kirche predigen sollte. Um das zu verhindern, goß Lehmann den Inhalt einer Petroleumkanne über den Orgel aus und steckte sie dann an. Durch anonyme Briefe wußte er später zwei Jahre lang seine Täterschaft zu verheimlichen. In der Gerichtsverhandlung machte Lehmann den Eindruck eines geistesgestörten, kranken Menschen, so daß er einer Heilanstalt überwiesen werden soll.

Zugunglück in Belgien

Der D-Zug Ostende—Köln verunglückte bei Saventhem. Er entgleiste, wobei eine Person den Tod fand und fünfzehn verletzt wurden.

Das Zugunglück im Bahnhof Saventhem vor Löwen ereignete sich infolge dichten Nebels. Der Lokomotivführer des Schnellzuges Ostende—Köln bemerkte plötzlich vor sich eine Rangierlokomotive und zog sofort die Bremsen an. Er konnte dadurch den Zusammenstoß ganz erheblich mildern. Fünfzehn Reisende trugen leichte Verletzungen durch Glassplitter usw. davon. Schärmer verwundet wurde nur ein Bahnarbeiter, der inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verkehr in Richtung Brüssel ist normal; in Richtung Lüttich wird er vorläufig über Weheln geleitet. Die Verletzungen der Reisenden sind ohne jede Bedeutung.

Faule Eier gegen Judenlokale

otz. Die Erregung der Bevölkerung im Ostoberschlesien über das außerordentlich freche Auftreten der Juden macht sich immer wieder gewalttätig Luft. In das Hotel Monopol in Katowitz, das als Judenlokal bekannt ist, wurden jetzt durch ein offenes Fenster drei faule Eier geworfen. In ein großes jüdisches Speisehaus wurden ebenfalls faule Eier geworfen.

Hundert Arbeiter von zwei Juden betrogen

otz. Durch den betrügerischen Bankrott zweier Juden die in Rybnik eine Lederfabrik besaßen, wurden hundert ostoberschlesische Arbeiter um beträchtliche Lohnbeträge geschädigt und dazu noch um ihren Arbeitsplatz gebracht. Während der Hauptschuldige, der Jude Rudolf Strauß, rechtzeitig nach Oesterreich flüchtete, konnte sein Mitinhaber Kirshstein verhaftet werden. Die Passiven der auf betrügerische Weise zum Bankrott gebrachten Fabrik belaufen sich auf nahezu 1 Million Zloty. Als die Arbeiter von dem Bankrottsbeschluss hörten, bemächtigte sich ihrer eine begriffliche Erregung. Sie befestigten die Fabrikrägel, um die noch vorhandenen Rohstoffvorräte für ihre rückständigen Forderungen sicherzustellen. Polnische Polizei räumte das Gebäude aber und bewacht zur Zeit die Werksanlagen, um weitere Zwischenfälle zu vermeiden.

Kommunistenzentrale Warschau ausgehoben

Die Kommunisten in Polen hatten die Absicht, am 1. September einen internationalen Jugendtag mit Straßendemonstrationen durchzuführen. Auch diesmal kam die polnische Polizei den Kommunisten zuvor. Es gelang ihr, den gesamten aus 27 Personen bestehenden Organisationsstab der illegalen polnischen Kommunistischen Partei sowie Mitglieder des Warschauer Ausschusses des kommunistischen Jugendverbandes und ein Mitglied des Zentralkomitees, das die Kundgebung leiten sollte, zu verhaften.

Mutter und Tochter verbrannt

In einer Scheune in Tramin bei Bozen brach ein Feuer aus, das auch die Wohnung des benachbarten Hauses ergrieff. Dort schliefen eine 55 Jahre alte Witwe und ihre 23 Jahre alte Tochter. Sie wurden vom Brand überrascht und konnten sich nicht mehr retten. Beide erlitten den Verbrennungstod.

In Paris wird das Gas teurer

Nach einer Bestimmung des Präfekten des Seine-Departements wird in Paris nunmehr auch für die Gasversorgung eine Preiserhöhung durchgeführt. Der Preis je Kubikmeter wird vom 1. September 1937 bis 31. Januar 1938 1,25 Franken betragen. Mit einer weiteren Preiserhöhung ist dann zu rechnen.

Schweres Autounglück in Amerika — sieben Tote

Bei Gasen im amerikanischen Staat Indiana fielen ein vollbesetzter Überlandautobus mit einem Personenzug zusammen. Sieben Personen wurden getötet und über 35 mehr oder weniger schwer verletzt. Der Autobus geriet in Brand. Jedoch konnte das Feuer bald wieder gelöscht werden.

Des Führers Glückwunsch an Dr. Dietrich

Zu seinem 40. Geburtstag erhielt Reichspressechef Dr. Dietrich auf dem Obersalzberg außerordentlich zahlreiche Glückwünsche. Der Führer übergab seinem treuen alten Mitkämpfer sein Bild mit einer herzlichen Widmung. Die NS-Presse überreichte durch Hauptamtsleiter Dr. Dresler und Stabsleiter Gündermann eine künstlerische Ehrengabe mit einer Glückwunschkarte seiner Mitarbeiter, der Gau-Presseamtsleiter und der Hauptschriftleiter der Parteizeitungen.

Nationaler Vorstoß nach Westen

Die Eisenbahn Santander—Bilbao verkehrt wieder

Salamanca, 1. September.

Der nationale Heeresbericht vom Dienstag lautet wie folgt: Santander-Front: Unsere Truppen haben ihren Siegeszug in westlicher Richtung fortgesetzt. Eine Reihe unserer Kolonnen ist bis Bilbao gekommen, eine andere hat die Höhe im Norden, Süden und Westen von Quintanilla besetzt. Auch die übrigen Abteilungen haben wichtige Stellungen genommen und setzen ihren Vormarsch fort. Der Feind leistet nur geringen Widerstand. Unter dem erbeuteten Material befindet sich ein Kampfwagen. Die im Osten operierenden Truppen haben die zwischen Colindres und Santander liegende Zone von versprengten Feinden gesäubert. Diese Truppen haben sich mehrere hundert bolschewistische Milizen ohne Widerstand ergeben. Unter dem erbeuteten Kriegsmaterial befindet sich ein großes Munitionsdepot und ein Lager mit Handgranaten und Dynamit. Die Eisenbahn zwischen Santander und Bilbao verkehrt wieder regelmäßig.

Murien: Infanteriefeuer.
Leon: Im Abschnitt Balboa wurde gelegentlich eines Erkundungsvorstoßes 230 Stück Vieh erbeutet. Zahlreiche Milizen liefen an dieser Front zu uns über.

Aragon: Der in den letzten Tagen stark erschütterte Gegner griff bei Belchita und Santa Ollalla an, wurde aber unter starken Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Truppen setzten an anderen Abschnitten ihren Vormarsch fort und erreichten sämtliche militärischen Ziele.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Westf.-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden.

Hauptredakteur: Menjo Folkerts; Stellvertreter Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Menjo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krieger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg, Emden. — D. A. VII 1937: Hauptausgabe 24 041, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstafel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Sp., Familien- und Kleinanzeigen 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Sp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Sp.

Gewinnauszug

5. Klasse 49. Preussisch-Süddeutsche (275. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

21. Ziehungstag 31. August 1937

On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 20000 RM.	288128
6 Gewinne zu 5000 RM.	96649 195881 286453
6 Gewinne zu 3000 RM.	233922 252038 361653
18 Gewinne zu 2000 RM.	114395 132636 194711 235136 259076
270759 310770 317399 382892	
76 Gewinne zu 1000 RM.	3000 15292 15311 17172 22750 39693
58719 66794 87407 96389 103119 103492 127501 144887 157189	
164239 186613 182766 208112 214277 217418 221202 231887 248888	
257011 283801 291487 324910 329295 342971 354421 358216 362387	
362653 368421 378705 382885 389370	
100 Gewinne zu 500 RM.	9181 15869 16995 16518 33515 56360
72186 85093 89129 92828 98375 100022 104209 104679 114081	
127479 142953 147199 154066 161471 163187 166390 170767 193583	
206787 215285 226811 232445 234985 238384 241539 241890 249158	
269417 273343 289578 295017 297009 310875 328322 328894 333919	
341126 348393 349132 353451 373714 382193 385006 396459	

176 Gewinne zu 300 RM.	1811 3721 5231 10244 16371 16133 16573
18878 32608 32722 33271 39951 40264 48227 54390 55423 56312	
65444 72003 72126 73039 77607 82493 87492 94107 107067 108553	
111505 118461 119177 130290 140224 142365 144453 147953 149368	
164148 164510 166876 164543 166689 168473 169566 169922 175897	
183665 185385 189918 194458 197494 212593 216271 227429 234282	
244733 247203 252703 256480 264709 270444 272599 272614 275963	
289486 293708 297372 301981 303464 307741 309453 309574 319821	
320253 321204 321876 325359 337344 337891 357002 357482 368003	
370415 377752 382657 384014 385195 390687 390696	

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	394472
16 Gewinne zu 3000 RM.	55584 126117 183594 217357 261817
275348 350366 373772	
26 Gewinne zu 2000 RM.	14476 121743 148502 165823 169699
172358 182574 188155 236572 242424 323513 335111 388735	
50 Gewinne zu 1000 RM.	20618 24596 28517 78963 96387 130213
160489 177360 220039 243988 252320 263156 280228 283302 297115	
324111 336560 336567 348948 368064 369299 372472 373209 373330	
382025	
80 Gewinne zu 500 RM.	5864 50928 58091 68915 67420 99864
114286 115196 121066 130821 136666 138188 139300 148744 150282	
179097 185570 188811 189039 190371 193472 211328 232893 240500	
245024 265434 255801 265467 303422 307039 315130 320626 328037	
332332 340363 343096 354484 356730 382659 389034	

134 Gewinne zu 300 RM.	4038 13379 15413 17232 28612 43810
115189 120864 138035 138717 138814 142119 145388 147135 160564	
162104 165273 167506 167990 171140 176508 180796 184887 188441	
188639 192058 192899 195660 197634 205467 207639 207656 210563	
214081 214365 216584 218629 227641 235576 245122 245249 246459	
259887 265758 306071 315543 319315 324048 326507 330055 331706	
335567 340620 351065 353962 363089 376500 377295 380078 380533	
381078 383068 383185 385984 388443 389468 393693	

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 6 zu je 30000, 8 zu je 20000, 34 zu je 10000, 62 zu je 5000, 104 zu je 3000, 238 zu je 2000, 896 zu je 1000, 1328 zu je 500, 2804 zu je 300, 64512 zu je 150 RM.

In jedes Haus die OTZ

Achtung!

Die im heutigen Anzeigenteil angekündigte Vorführung von landwirtschaftlichen Maschinen anlässlich der Kreiswanderschau in Auriach findet nicht statt.

Joole Janssen, Auriach.

Morgen

sowie jeden Donnerstag spielt im

Schützenhaus Norden

die beliebte Dortmunder Stimmungskapelle Kerner zum

Tanz

NORDER LICHTSPIELE

Fernruf 2761

Spielzeit ab Freitag, den 3., bis einschl. Montag, 6. Sept.:

„Liebe kann lügen“

mit Dorothea Wieck, Jutta Freybe, Kurt Meisel u. a. m.
Beiprogramm: Simon der Eintältige; Ostpreußen - Mensch und Scholle und Ufa-Wochenschau.

Ostfriesische Doppelte Zwiebäcke

mit Mollereibutter hergestellt
1/2 kg 1 Mark

Bäckerei Haake, Norden

Nürnbergjäger!

- Gegen Wundlaufen: Präservativcreme und Puder
- Für Ihren Reisebedarf: Schwammbeutel, Reise-rollen, Gummikissen.
- Ab. Lindemann, Norden



Schornsteinreinigen

Süderneuland - Neu-Westfel.
Raith,

Bezirksschornsteinfegermeister.

Verlangt überall die „OTZ“.

Aurich

Verein zur Förderung der Pferdezucht im Kreise Aurich.

Der Verein beabsichtigt, am Donnerstag, dem 16. Sept. cr., vormittags 10 Uhr, auf dem Pferdemarkt in Aurich

eine Prämierung von einhalb- und zweieinhalbjährigen Stutfohlen

feiner Mitglieder zu veranstalten.

Die Anmeldungen mit Angabe von Farbe, Alter und Abstammung sind bis zum 6. September cr. schriftlich dem Geschäftsführer, Auktionator G. Plenter in Aurich, zu übersmitteln. An Anmeldegebühren sind im Termin zu entrichten für 1/2-jährige Fohlen 2,- RM, für 2 1/2-jährige 3,- RM. Diese Sätze verdoppeln sich bei Nachmeldungen.

Der Leiter:

H. Lindena, Uthwerdum.

Für den Landwirtsbetrieb

Elektromotoren

in großer Auswahl!

Mühlen

von enormer Leistung bei geringem Stromverbrauch

H. Vogelsang, Aurich

Nürnbergerstraße 9.

Empfehle

Wintergerste

Saatgut u. Handels-saatgut.

G. S. Vosberg, Aurich.
Fernsprecher 419.

In der Osterburschen Weide in Zwischenbergen weidet ein schwarzb. 1jäh. Hind

Eigentümer wolle selbigen gegen Erstattung der Unkosten abholen
Heinr. Follers, Zwischenbergen.

Bauschule Rastede i. Oldbg.

von C. Rohde. Vorbereitung auf die Meisterprüfung in 2 Semestern. Programm frei.

Manufakturpapier

D. S. Emden.



Das bevorzugte Markenrad für Sport, Beruf u. Erholung!

Zu haben bei: Wilhelm Bloch, Aurich

Alleinverkauf für den Kreis Aurich

Einprächtiges Stück



DAS Motor-fahrad FÜR Damen UND Herren

Preis 290 Mark

Unverbindliche Vorführung durch folgende Fabrikvertretungen:

Aurich: Hermerding & Co., Norderstraße 3

Emden: Hilmarsum: D. Weber

Esens: Hans Janssen

Friedeburg: M. Meyer

Leer: Herm. D. Meyer

Bremerstraße

Neermoor: Bleß & Buß

Norden: Joh. C. Janssen

Oldersum: W. Tack

Papenburg: Rob. Teutenberg

Uthwerdum: Hinr. Lohker



Wollen Sie

eine hochwertige, sehr feine, durchwegs saubere Milch gewinnen?

Wollen Sie

Ihre Kühe schonen, und dabei einen gesteigerten Umsatz Ihrer Milch erzielen? Dann wählen Sie die Alfa-Melkmaschine

Zur Kreiswanderschau Aurich am 2. September

stelle ich in und vor der Longierhalle am Pferdemarkt

Landmaschinen

in reichhaltiger Auswahl aus und lade zur freundlichen Besichtigung ein.

Es werden in Betrieb vorgeführt:

- 1 Motor-Breitreder mit marktfertiger Reinigung in Verbindung mit einer Strohpresse von 1500 mm Kanalbreite
- 1 Motor-Stiftendrescher mit marktfertiger Reinigung in Verbindung mit einer Strohpresse von 850 mm Kanalbreite
- 1 Cramers Patent-Mühle
- 1 Alfa-Melkanlage

Gleichzeitig empfehle ich:

- Düngerstreuer „Schieferstein“ in zwei verschiedenen Modellen und „H. D. G.“
- Drillmaschinen „Saxonia“
- Eberhardt-Pflüge in mehreren Ausführungen
- Jauchepumpen „Hannibal“ und „Siegerlie“
- Jauchefässer
- Windfegen „Triumphator“ und „Triumph“
- Kornreiniger „Amazone“ und „Reform“
- Häckselmaschinen für Hand- und Kraftantrieb
- Rübenschneider
- Belzapparate
- Elektro-, Diesel- und Benzol-Motoren
- Miele-Waschmaschinen usw. usw.

Aurich Fooke Janssen

Zur Kreiswanderschau

stelle ich in Verbindung mit der Fa. Fooke Janssen, Aurich

1 Deutzer Dieselmotor

Type MAH 714

1 Saatgutreinigungsanlage

„Petkus“ Stahltype 10

aus. — Die Maschinen werden in Betrieb vorgeführt. Aufträge können entgegengenommen werden

Heere Wurpts, Mühlenbau

Riepe, Fernsprecher 50.

Kalk kalke kalke

ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig, das ist wichtig daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelöschten Seemuschelkalk

„Edelweiß“ (Löschkalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware!

Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke

Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler

Alleinige Herstellerin: Kalkwerke „Ostfriesland“

Inh. R. Houwing, Leer/Ostfr. Fernruf 2666



Aurich, Biqueurhof

Der bereits angezeigte Tanzkursus für Damen und Herren von Aurich und Umgegend beginnt Freitag, den 3. September, abends 8.15 Uhr. Weitere Anmeldungen im Biqueurhof an dem betreffenden Abend.

Tanzschule Eulin

NEU

Einziges Dreitonner mit Steuerermäßigung 33 1/3 %

Dieser wirtschaftliche Blitz-Schnell-Lastwagen entspricht als einziger Lastwagen auf dem Markt den Bestimmungen des Herrn Reichsverkehrsministers vom 5. Juni 1936 Nr. 6192 zur Erzielung der Steuerermäßigung.

Auf Grund der hohen Anforderungen dieser Bestimmungen eignet sich das Fahrzeug für alle Zwecke: für Eiltransporte, für den Transport jeglichen Materials auf gutem als auch auf unwegsamem Gelände. Nutzen Sie seine Vorteile:

OPEL BLITZ 3 To

Pritschenwagen RM 5300 ab Werk



Bitte verlangen Sie bei uns nähere Auskunft.

Hippen & Romanehsen

Leerer Str. 36-38 Aurich Fernsprecher 624

Schreibmaschinen, Rechen- und Addiermaschinen

unter besonders günstigen Bedingungen. Behörden und Parteidienststellen erhalten besonderen Rabatt. Einige geb. Geld- und Stahlgräntze.

Vertreter H. Weber, Leer, Am Bulbernum 10

Trauerbriefe liefert schnellstens die OTZ

Harlingerland



Tanzunterricht in Wittmund!

Der diesjährige Tanzkursus für Erwachsene beginnt am Donnerstag, dem 2. September 1937 abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Onnen (Marktplatz). Anmeldungen bei Herrn Onnen und an dem betreffenden Abend.

Tanzschule Klemmsen.

Gut zugeschnitten, ist halb genäht!

Für alle selbstschneidende Hausfrauen und Töchter von Wittmund und Umgebung findet am Donnerstag, dem 2. 9., und Freitag, dem 3. 9., nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr eine interessante

Zuschneideschau

im Gasthof von G. Brauer am Markt

statt. Kein Ausrüden, kein Apparat. Einmaliger Besuch genügt, um jedes Kleidungsstück (auch Wäsche) als gutstehenden, passenden Maßschnitt sich spielend leicht zu machen. Auch Kinderkleidung.

Kommen Sie bitte und überzeugen Sie sich. — Brillen mitbringen. Unkostenbeitrag 20 Pfg.

Frau A. Schuhmacher, Hamburg.

Als gefunden eingeliefert eine

goldene Damen-Armbanduhr

Eigentümer kann sie gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen.

Westeraccumerfel, den 30. August 1937.

Der Bürgermeister.

H. S. de Bloom.

Bitte

geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorzukommen können



Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch veranlagten Söhne. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau. Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.